



**STUDENTENWERK FRANKFURT (ODER)**

- Anstalt des öffentlichen Rechts -



**LAGE- UND GESCHÄFTSBERICHT 2006**  
des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)  
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Erstellt von:

Dr. Hartmann  
Geschäftsführerin

im März 2007

## **Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seite</b>
<b>1. Vorbemerkungen</b>	<b>3 - 5</b>
<b>2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes</b>	<b>6 - 10</b>
<b>3. Geschäftsführung / Hauptverwaltung</b>	<b>11 - 14</b>
<b>4. Verpflegungsbetriebe</b>	<b>15 - 22</b>
<b>5. Studentisches Wohnen</b>	<b>23 - 30</b>
<b>6. Ausbildungsförderung</b>	<b>31 - 41</b>
<b>7. Risikobewertung</b>	<b>42 - 43</b>
<b>8. Ausblick</b>	<b>44</b>
 <b>Anlage</b> <b>Einschätzung des Kita – Jahres 2005/ 06</b>	<b>45 - 47</b>

## 1. Vorbemerkungen

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder), Anstalt des öffentlichen Rechts, legt hiermit den Lage- und Geschäftsbericht für das Wirtschaftsjahr 2006 vor.

Es kommt damit der Verpflichtung gemäß § 9 Abs. 4 der Satzung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) nach, Rechenschaft über die Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben sowie die Verwendung der Finanzmittel abzulegen.

Als Lagebericht der Anstalt im Sinne des § 264 in Verbindung mit § 289 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) stellt der Bericht den Geschäftsverlauf und die Lage der Anstalt dar mit Ausblick auf Folgezeiten, soweit sie von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften hat der Lage- und Geschäftsbericht die Funktion, das Aufgabenspektrum des Studentenwerkes für die zuständigen Stellen und die interessierte Öffentlichkeit transparent zu machen und Einblick in die Aufgaben und Problemstellungen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) zu gewähren. Es wird daher mit Hilfe von Statistiken, erläuterten Texten und Schaubildern versucht, den Geschäftsverlauf des Jahres 2006 nachzuzeichnen, Entscheidungshintergründe sichtbar zu machen und Einblick in die konkrete Arbeit des Studentenwerkes zu geben. Damit wird hier für das nunmehr 16. Geschäftsjahr der Anstalt berichtet.

Für das Jahr 2006 sind im Rahmen der Aufgabenerfüllung des Studentenwerkes folgende herausragende Ereignisse in der chronologischen Reihenfolge zu benennen:

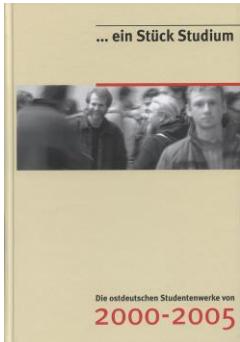
Eine Vielzahl von zwischenzeitlich geschaffenen Einrichtungen des Studentenwerkes konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Dies betraf am 14.03.2006 die Mensa Senftenberg, am 06.10.2006 die Wohnanlage Lipezker Straße in Cottbus, am 09.10.2006 die Wohnanlage August-Bebel-Straße und die Cafeteria Universitätshauptgebäude und das Studentenhaus als Verwaltungssitz des Studentenwerkes am 22.11.2006 in Frankfurt (Oder). Hier wurde unter Medieninteresse gemeinsam mit den Studierenden und Hochschulangehörigen die Arbeit der zurückliegenden Jahre gewürdigt.



Am 23.05.2006 konnte in der Mensa Cottbus/ Sachsendorf mit einer Lieferantenmesse die Präsentation zur Lebensmittelsicherheit und Qualitätssicherung transparent nachgestaltet werden. Die Studierenden und Hochschulmitarbeiter informierten sich ausführlich über diese Themen bei den jeweiligen Lieferanten. Das Interesse war sehr groß, so dass diese Form der Information auch in der Folgezeit fortgeführt wird.



Anlässlich des 500-jährigen Jubiläums der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und des auf dieser Grundlage durchgeführten Festsemesters im Sommersemester 2006 wurde unter allen Nutzern der gastronomischen Einrichtungen am Standort eine Umfrage durchgeführt. Die repräsentative Teilnahme durch die Studierenden zeigt, dass die Akzeptanz der Einrichtungen weiter gestiegen ist, am 08.06.2006 konnte in Anwesenheit der Präsidentin der EUV, Frau Prof. Dr. Dr. hc. Schwan, eine Tombola mit kleinen Preisen unter allen Teilnehmern als Dankeschön durchgeführt werden.



Nachdem im zurückliegenden Jahr die Studentenwerke in den neuen Bundesländern im 15. Jahr die ständig wachsenden Aufgaben im Hochschulbereich realisierten, wurde eine weitere Publikation unter dem Motto „Ein Stück Studium“ als Gemeinschaftsarbeit hergestellt und am 11.07.2006 präsentiert. Die Dokumentation zeigt eine sehr beachtliche Entwicklung des Leistungsumfangs und der inhaltlichen Schwerpunktsetzung in den zurückliegenden Jahren.

Das bundesweit große Interesse an der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland wurde auch im Hochschulbereich durch eine Vielzahl von Übertragungen der Spiele begleitet, das Studentenwerk hat entsprechende Rahmenbedingungen dafür ausgestaltet.



Rechtzeitig zum Beginn des Wintersemesters wurde der 2. Abschnitt des Gästehauses bauseitig der Fachhochschule Eberswalde durch den BLB, Niederlassung Bernau, übergeben. Damit konnte die Nutzungsvereinbarung zwischen Fachhochschule Eberswalde und Studentenwerk über eine deutlich erweiterte Kapazität abgeschlossen werden.

Am Standort Frankfurt wurde die umfangreiche Sanierungsmaßnahme im Studentendorf Mühlenweg im Haus 34 a abgeschlossen und in Anwesenheit der Präsidentin der Europa-Universität am 09.10.2006 den Studierenden zur Nutzung übergeben. Zeitgleich konnte die Internetanbindung der Wohnanlagen am Standort deutlich ausgedehnt werden durch die Anbindung des Hauses Große Oderstraße 50 und des gesamten Komplexes Mühlenweg.



Die Zusammenarbeit der ostdeutschen Studentenwerke wurde über das Benchmarking hinaus auch durch die Tandem - Aktionen der Menschen fortgeführt. Vom 07. - 09.11.2006 war das Studentenwerk Frankfurt (Oder) in Freiberg zu Gast, während das Erzgebirge in Frankfurt vom 28. - 30.11.2006 vorgestellt wurde.



Zur weiteren Verbesserung der Studienbedingungen speziell für Studierende mit Kindern konnte nach intensiver Abstimmung zwischen der Stadt Frankfurt (Oder), der Europa-Universität Viadrina, dem Studentenwerk und der Fröbel gGmbH am 08.12.2006 ein Kooperationsvertrag für erweiterte Kinderbetreuungsangebote abgeschlossen werden.



Auch das 12. bundesweite Kabarett-Treffen der Studierenden vom 18. - 21.01.2007 wurde erfolgreich vorbereitet und realisiert unter Schirmherrschaft der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und mit Projektförderung durch das BMBF.

Der bereits zum 6. Mal durchgeführte Wettbewerb unter allen Studierenden zur „Mensa des Jahres 2006“ konnte für das Studentenwerk erfolgreich abgeschlossen werden. Die Mensa Europaplatz im Gräfin-Dönhoff-Gebäude der EUV belegte im bundesweiten Vergleich in der Gesamtwertung den 3. Platz, in den Kategorien Atmosphäre den bundesweit 2. und im Bereich Service den 3. Platz. Die Auszeichnung und Übergabe der 3 „Goldenen Tablets“ erfolgte am 06. März 2007 in Anwesenheit der Präsidentin der Europa-Universität und des Generalsekretärs des Deutschen Studentenwerkes.



Zur Erfüllung der vielfältigen Dienstleistungsaufgaben im Rahmen der gesetzlichen und satzungsmäßigen Schwerpunkte wird in den folgenden Kapiteln Stellung bezogen.

Mit der Vorlage dieses Berichtes verbindet die Geschäftsführerin gleichzeitig ihren Dank an all diejenigen, die mit ihrer Hilfe und Unterstützung dazu beigetragen haben, dass das Studentenwerk seine aus dem Hochschulgesetz und der Satzung sich ergebenden Aufgaben im zurückliegenden Berichtsjahr wieder erfüllen und weiter ausbauen konnte.

Der Dank gilt insbesondere den Mitgliedern des Verwaltungsrates des Studentenwerkes, die in ihrer sehr sachbezogenen und verantwortungsvollen Wahrnehmung der Entscheidungsfelder maßgeblich zur Entwicklung des Studentenwerkes beitrugen, ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerkes, die konstruktiv, persönlich sehr engagiert und mit hoher Sachkompetenz ihre Aufgaben wahrgenommen haben. Erst durch dieses Zusammenwirken konnte der insgesamt erfolgreiche Verlauf des Jahres sichergestellt werden.

Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle auch für die im Laufe des Jahres gewährte Unterstützung durch die Studierendenschaften, durch die Leitungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschulen im Zuständigkeitsbereich sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg aussprechen.

Frankfurt (Oder), im März 2007

Dr. Hartmann  
Geschäftsführerin

## 2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes

Gemäß Hochschulgesetz des Landes Brandenburg in der Fassung der Bekanntmachung vom 06. Juli 2004 hat das Studentenwerk Frankfurt (Oder) die Aufgabe, die soziale Infrastruktur der Hochschulstandorte im Osten und Süden Brandenburgs maßgeblich auszugestalten und in diesem Zusammenhang für die Studierenden Dienstleistungen auf sozialem, wirtschaftlichem, gesundheitlichem und kulturellem Gebiet zu erbringen. Dazu gehören insbesondere folgende Aufgaben:

- Errichtung und Bewirtschaftung von Verpflegungseinrichtungen und von Einrichtungen für das studentische Wohnen,
- Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und zur Bereitstellung einer Kranken- und Unfallversicherung, so weit nicht andere Vorschriften bestehen,
- Maßnahmen der Studienförderung, vor allem die Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes und die Gewährung von Beihilfen und Darlehen sowie
- die Unterhaltung von Kindereinrichtungen sowie Räumen und Anlagen zur Förderung kultureller und sportlicher Interessen der Studierenden, soweit dies nicht den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit widerspricht.

Die Anzahl der Studierenden an den Hochschulen im Einzugsbereich hat sich im Wintersemester 2006 / 07 wie folgt zum Vorjahr entwickelt:

<b>Hochschule</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	
EUV Frankfurt (Oder)	von 5 263	auf 5 170	Studierende
BTU Cottbus	von 4 728	auf 4 765	Studierende
FH Eberswalde	von 1 495	auf 1 532	Studierende
FH Lausitz	von 3 321	auf 3 367	Studierende
<b>gesamt</b>	<b>von 14 807</b>	<b>auf 14 834</b>	<b>Studierende</b>

Damit ist die Anzahl der Studierenden im Wesentlichen gleich bleibend mit geringen regionalen Abweichungen.

Das Studentenwerk erhebt auch im Geschäftsjahr 2006 einen Semesterbeitrag in Höhe von 50,00 € pro Studierenden und Semester. Dies erfolgt unverändert zu den Vorjahren.

Das Geschäftsjahr 2006 konnte im Rahmen des Wirtschaftsplans ordnungsgemäß abgewickelt werden.

Die Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) waren auch 2006 wie folgt:

- Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben, Wohnanlagen und sonstigen Dienstleistungen,
- Sozialbeiträge der Studierenden und
- staatliche Zuschüsse des Landes Brandenburg gemäß Richtlinie zur Gewährung von Finanzhilfen und zum Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes gemäß Vereinbarung zur Erstattung der Aufwendungen im Vollzug des BAföG und einer Projektförderung.

Die Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb wurden im Geschäftsjahr 2006 gemäß Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg vom 09. November 2003 auf

2.240 T€ um weitere 256 T€ zum Vorjahr reduziert. In diesem Zuschuss ist die vorgesehenen Investitionspauschalen enthalten.

Die Aufwandsersättigung für die Ausbildungsförderung erfolgte auf dem Weg des Abschlusses einer Verwaltungsvereinbarung über 789 T€ und einer Projektförderung in Höhe von 93 T€. Gemäß der Festlegungen des Verwaltungsrates aus den Vorjahren wurde zur Sicherung einer ausgeglichenen Wirtschaftsführung der Großteil der Semesterbeiträge zur Cofinanzierung der Aufgaben im Verpflegungsbereich und zur Förderung für studentische Projekte eingesetzt.

Die Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben haben sich im Geschäftsjahr 2006 im Bereich der gastronomischen Einrichtungen geringfügig zum Vorjahr auf 100,7% entwickelt mit einem Zuwachs um 24,8 T€. Ebenso konnten die Erlöse aus den Wohnanlagen auf 103,3% zum Vorjahresniveau leicht erhöht werden. Damit werden insgesamt mehr als 70 % aller Aufwendungen des Studentenwerkes aus eigenen Erträgen der Wirtschaftstätigkeit finanziert. Im bundesweiten Vergleich ordnet sich damit das Studentenwerk Frankfurt (Oder) unter den ersten 10 aller 59 Studentenwerke in der Erlöserwirtschaftung ein. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 65,1 % eigener Erlöse.

Die detaillierte Situation zeigt folgende Zahlenübersichten:

### **Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) in Zahlen**

	<b>2006</b>
<b>Allgemeine Angaben</b>	
Zuständigkeit für Studierende im Wintersemester	14.834
Hochschulen	4
Mitarbeiter	208
<b>Gastronomische Betriebe</b>	
Anzahl der Mittagessen	832.260
Erlöse Menschen/Cafeterien (€) Brutto	3.456.721
Ø Preis der Mensaessen für Studierende (€)	2,09
<b>Studentisches Wohnen</b>	
Plätze in Wohnanlagen	3.788
Versorgungsgrad mit Wohnplätzen (%)	25,5
Erlöse (€)	7.149.136
Ø Monatliche Miete (€)	178
(von – bis)	(129 – 313)
<b>Ausbildungsförderung</b>	
BAföG-Anträge (Inland)	4.512
Anträge für Auslandsförderung	838
Anzahl Förderungsfälle (ohne Ausland)	3.300
Geförderte, v. H.-Satz (%)	22,2
ausgezahlte Fördermittel (€)	14.969.974

### **Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) 2006**

	<b>in T€</b>	<b>Anteil in %</b>
Landeszuschüsse zum laufenden Betrieb	2.215,0	14,0
Erstattung der Förderungsverwaltung (BAföG)	882,0	5,6
Erträge aus den Semesterbeiträgen	1.418,8	8,9
Leistungsentgelte, Umsatzerlöse, Mieten u. ä.	11.354,2	71,5
<b>Gesamt</b>	<b>15.870</b>	<b>100,0</b>

Landeszuschuss für Investitionen (in T€)	25
--	----

## Finanzierung der Schuldendienste 2006

	in T€
Landeszuschuss Titel 663 70	632.640,42

Die Organe des Studentenwerkes sind auch im Jahr 2006 der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer. Der Verwaltungsrat setzt sich per 31.12.2006 wie folgt zusammen:

– **Mitglieder mit beschließender Stimme:**

Herr Prof. Dr. Richter, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),  
Herr Prof. Dr. Ulbricht, Fachhochschule Eberswalde,  
Herr Büggeln, Brandenburgische Technische Universität Cottbus,  
Herr Przybilla, Fachhochschule Lausitz,  
Herr Dr. Ruge, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg  
Herr Wenzler, DKB Frankfurt (Oder)  
Herr Bendmann, Student der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),  
Frau Gorzelniak, Studentin der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder),  
Frau Rumpf, Studentin der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus,  
Frau Schulz, Studentin der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus,  
Herr Kudoke, Student der Fachhochschule Lausitz,  
Frau Lolischkies, Studentin der Fachhochschule Eberswalde,

– **Mitglieder mit beratender Stimme:**

Herr Stahl, Kanzler der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)  
Herr Bierhals, Mitarbeiter des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

Der Verwaltungsrat trat im Jahr 2006 zu 2 planmäßigen Sitzungen zusammen. Diese fanden am 15.06. und am 13.11.2006 statt.

Folgende Schwerpunkte standen im Mittelpunkt der Beratung und Beschlussfassung:

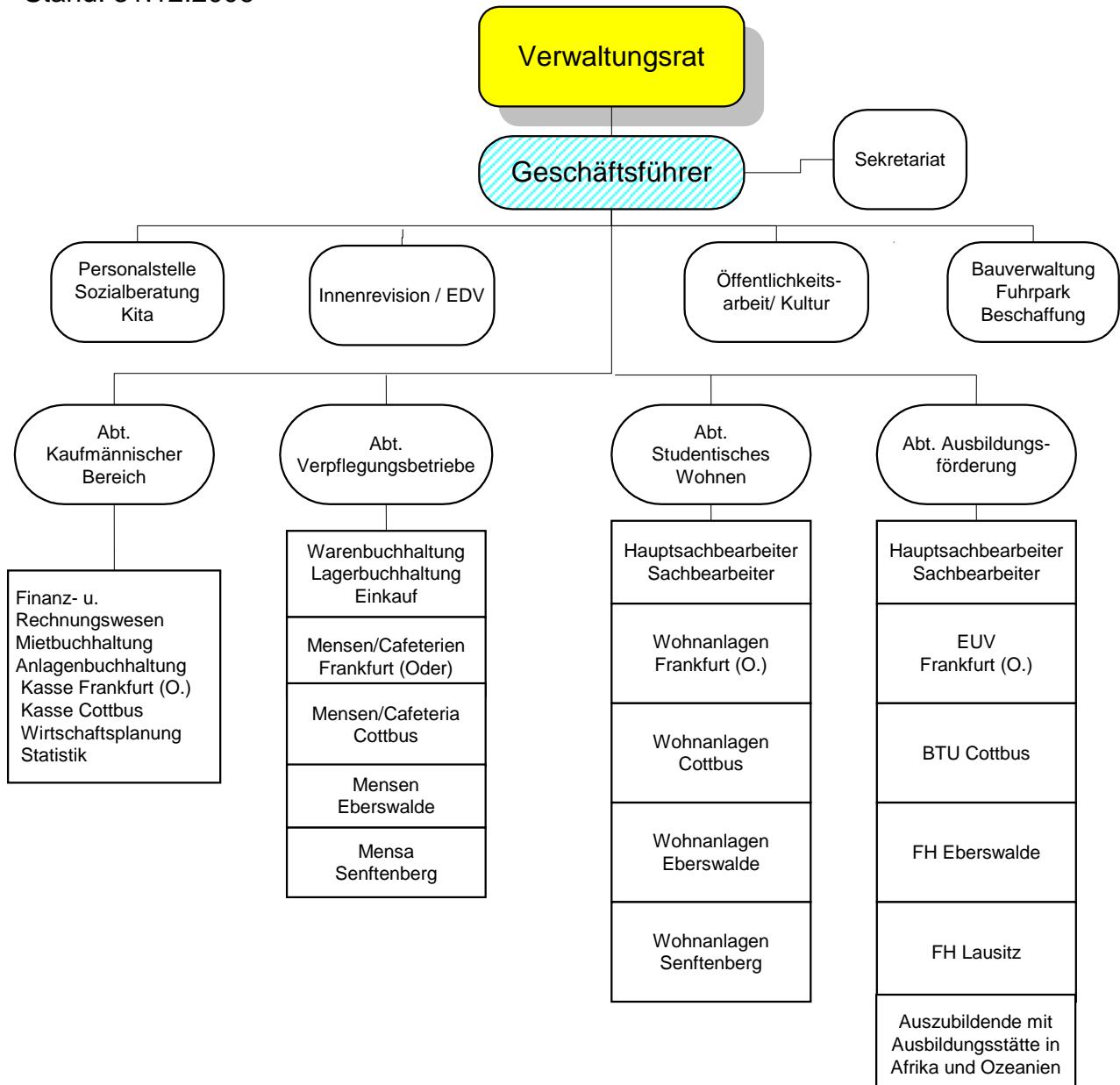
- Bestätigung des Lage- und Geschäftsberichtes und des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2005 sowie die Entlastung der Geschäftsführerin für das Geschäftsjahr,
- Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2006,
- Genehmigung des Wirtschaftsplans des Studentenwerkes für das Geschäftsjahr 2007,
- Beschlussfassung zum Erwerb von Liegenschaften für das Studentische Wohnen,
- Wahl der Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates für die Amtsperiode ab Wintersemester 2006/ 07.

Darüber hinaus wurden in den Verwaltungsratssitzungen zu den aktuellen Aufgaben und Schwerpunkten der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes durch die Geschäftsführerin Bericht erstattet und Anfragen der Verwaltungsratsmitglieder behandelt.

Die Geschäftsführung wird unverändert durch Frau Dr. Ulrike Hartmann wahrgenommen.

# Organisationsplan des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

Stand: 31.12.2006



### 3. Geschäftsführung/Hauptverwaltung

#### Personalentwicklung

Die Personalkapazität des Studentenwerkes hat sich auf 172,4% Vollbeschäftigteinheiten zum Vorjahr auf 97% reduziert.

Per 31.12.2006 waren damit im Studentenwerk 78 Angestellte und 130 Arbeiter beschäftigt. Nach Bereichen setzt sich dies wie folgt zusammen:

Bereich	Angestellte	Arbeiter	Gesamt
Geschäftsführung / Hauptverwaltung	20	1	21
Ausbildungsförderung	17	0	17
Verpflegungsbetriebe	22	110	132
Studentisches Wohnen	7	18	25
Kita	12	1	13
<b>Studentenwerk gesamt</b>	<b>78</b>	<b>130</b>	<b>208</b>

Damit waren im Studentenwerk 94 Vollzeit- und 114 Teilzeitkräfte beschäftigt, was einer Vollbeschäftigenquote von 172,4% entspricht. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten stieg weiter zum Vorjahr auf 55% der Beschäftigten.

Das Studentenwerk bildet insgesamt 10 Auszubildende im Verpflegungsbereich aus.

Die Personalkosten des Studentenwerkes reduzierten sich von

**2005** = 6.414,9 T€ auf  
**2006** = 6.329,0 T€.

Der Rückgang zum Vorjahr erfolgte planmäßig auf 98,6%.

Die nachgewiesenen Fehltage haben sich auf 5.311 um 8,8% zum Vorjahr leicht erhöht, was einer Ausfallquote von 7,07% entspricht. Dies trifft schwerpunktmäßig den Bereich der Arbeiter, in dem ein nennenswerter Anteil Langzeitkranke zu verzeichnen war.

Im Jahr 2006 waren 12 Unfälle, davon 6 Wegeunfälle zu verzeichnen. Die Ausfallzeiten umfassten 193 Kalendertage. Die Erfassung und Bearbeitung erfolgte entsprechend der Regelungen der Unfallkasse des Landes Brandenburg.

Die betriebsärztliche Betreuung erfolgte wie in der vorangegangenen Zeit planmäßig. Insgesamt wurden 22 Untersuchungen von Mitarbeitern durchgeführt entsprechend der gesetzlichen Regelungen nach G 37 und G 25.

Gemäß Personalvertretungsgesetz des Landes Brandenburg wurde im Mai 2006 die Personalvertretung neu gewählt mit 2 Vertretern der Gruppe der Angestellten und 5 Vertretern der Gruppe der Arbeiter. Der Personalrat setzt sich per 31.12.2006 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Frau Straube-Seiring, Vorsitzende des Personalrates
- Herr Hofmann, Personalrat
- Herr Muschick, Personalrat
- Herr Nüske, Personalrat
- Frau Richter, Personalrat
- Herr Schulze, Personalrat
- Frau Wilhelm, Personalrat

Die Informationen und Abstimmungen zwischen Geschäftsführerin und Personalrat erfolgten wie in den Vorjahren regelmäßig. Die Rechenschaftslegungen der Geschäftsführerin und des Personalrates vor der Belegschaft wurden am 02.03.2007 durchgeführt.

Insgesamt nahmen im zurückliegenden Jahr 52 Mitarbeiter an Qualifizierungsmaßnahmen durch das Deutsche Studentenwerk, die Unfallkasse Brandenburg, das Sozialpädagogische Fortbildungswerk und Andere teil.

### **Technische und organisatorische Entwicklung im Studentenwerk**

Die Leitungs- und Organisationsprozesse des Studentenwerkes erfolgen auf der Grundlage des bestehenden Geschäftsverteilungsplanes.

Die Allgemeine Geschäftsanweisung mit ihren Spezialordnungen als Anlagen sind aktuell, sie wurden im letzten Jahr durch die Überarbeitung der allgemeinen Bedingungen für die Überlassung von Räumen und durch Überarbeitung der Anlage zur Information im Havariefall präzisiert und aktualisiert.



*Studentenhaus in Frankfurt (Oder)*

Die Kontroll- und Abrechnungsprozesse über die EDV – Technik im Verwaltungsbereich wurden punktuell erneuert. Dies betraf sowohl die hardware- als auch softwareseitige Ergänzung und Teilneuausstattung der Arbeitsbereiche, um Arbeits- und Funktionssicherheit als auch die erforderliche Arbeitsgeschwindigkeit zu gewährleisten. Dazu wurden neben TFT – Monitoren PC's, Drucker, Browser und Ähnliches nach Notwendigkeit ersetzt. Dies erfolgte über die Investitionspauschale der Finanzhilfe und ist im Kostenjournal des Studentenwerkes detailliert in einem Wertumfang von 25.000,00 € nachgewiesen. Damit konnte die Arbeitsfähigkeit der Kontrollprozesse durchgängig mit den installierten Netzwerken gesichert werden.

Die Abrechnung für den Vergütungsbereich erfolgte auch im Jahr 2006 extern durch einen Dienstleistungsbetrieb. Die Datenpflege wurde über Internetverbindungen weiter fortgeführt.

Die Abrechnungs- und Kassenprozesse in den Verpflegungseinrichtungen gewährleisten die Widerspiegelung der Prozessabläufe. Der erforderliche Datenaustausch per Datenfernübertragung für die Standorte Cottbus und Senftenberg steht noch aus, die erforderliche Vorbereitung ist mit dem BLB, Niederlassung Cottbus, in Abstimmung.

Zur Kontrolle und vorausschauenden Bewertung des Geschäftsverlaufes sind die erforderlichen Informationssysteme arbeitsfähig und zeitnah auswertbar. Schwerpunkt bildet dabei die Kontrolle der Erlösentwicklung, die Durchsetzung des Mahnsystems im Bereich der Debitorenrechnung und die Kontrolle der Aufwandsentwicklung nach Kostenstellen.

Im Bereich der Ausbildungsförderung liegen wie in allen anderen Bereichen monatliche Übersichten zur Aufgabenerfüllung vor. Sie betreffen die Entwicklung der Anträge der Studierenden bzw. Schüler, die Anzahl der Zahlfälle und das ausgereichte Förderungsvolumen.

Die Finanzkonten werden auf der Grundlage des betrieblichen Finanzmanagements effektiv verwaltet.

Auf der Grundlage des internen Prüfplanes wurden vom Bereich Innenrevision im Jahr 2006 innerbetriebliche Kontrollen durchgeführt. Die Prüfungen erfolgten nach folgenden Schwerpunkten:

- Halbjahres- und Jahresinventuren in den Einrichtungen der Verpflegungsbetriebe,
- Kontrollen der Kassen in allen Bereichen des Studentenwerkes,
- Überprüfung der Einhaltung der Fuhrparkordnung,
- Kontrollen zum Brandschutz in dem Verwaltungsbereich, den Menschen und Cafeterien sowie den Wohnanlagen des Studentenwerkes und
- Prüfung des Beschaffungswesens.

Die Ergebnisse der Kontrollen sowie Inventuren werden zeitnah mit den beteiligten Mitarbeitern ausgewertet. Die Protokollfestlegungen stehen unter Kontrolle.

Externe Prüfungen im Studentenwerk erfolgten im zurückliegenden Jahr durch die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter in den Verpflegungseinrichtungen und im Kitabereich. Bei allen Kontrollen konnten keine grundlegenden Probleme festgestellt werden, gegebene Hinweise wurden umgesetzt.

In Abstimmung mit dem Arbeitsmedizinischen Dienst tagt der Sicherheitsausschuss des Studentenwerkes planmäßig, wie in den Vorjahren sind eine Sicherheitsfachkraft, Sicherheitsbeauftragte nach Standorten und Ersthelfer für den Gesundheitsschutz nach Einrichtungen eingesetzt. Im Studentenwerk arbeiten ein Datenschutzbeauftragter und eine Gleichstellungsbeauftragte.

## **Entwicklung und Verwendung der Semesterbeiträge**

Die Beiträge der Studierenden zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Studentenwerkes wurden von den Hochschulen gebührenfrei eingezogen und an das Studentenwerk überwiesen. Die zeitnahe Bereitstellung der Mittel durch die Hochschulen konnte effizienter gestaltet werden.

Die Beiträge betragen auch im Geschäftsjahr 2006 50,00 € pro Studierenden und Semester. Sie wurden zu 73% zur Cofinanzierung der gesetzlichen Aufgaben eingesetzt.

Zweckgebunden wurden die Beiträge für das Deutsche Studentenwerk, die Freizeitunfallversicherung aller Studierenden und zum Paritätischen Wohlfahrtsverband eingesetzt. Darüber hinaus konnten die Kultur- und Sozialarbeit für die Studierenden an allen Standorten mit finanziert werden. Dies betraf hauptsächlich Unterstützung der Studentenclubs, Förderung von studentischen Projekten, die psychologische Studienberatung und die Gewährung von Härtefalldarlehen.

Der Darlehensfonds wurde wie in den Vorjahren in vollem Umfang in Anspruch genommen. Insgesamt wurden 310 Härtefalldarlehen an Studierende ausgezahlt, von denen ca. die Hälfte zur Zwischenfinanzierung bis zur BAföG Gewährung zum Einsatz kam. Insgesamt bestehen offene Forderungen von 2000 bis 2006 in Höhe von 109,4 T€, diese sind in ihren Rückzahlungen unter Kontrolle und werden entweder planmäßig realisiert oder über Stundungsvereinbarungen in der Folgezeit getilgt.

Die Kindertagesstätte des Studentenwerkes ist in ihrer Kapazität voll ausgelastet. Die Erweiterung der Kapazität zum Vorjahr im Rahmen der Bedarfsplanung der Stadt Cottbus konnte einvernehmlich gesichert werden, so dass die Gesamtkapazität für 94 Kinder gegenüber der ursprünglichen Bedarfsplanung von 80 Plätzen nunmehr nachfragegerecht realisiert werden kann. Das Betriebserlaubnisverfahren über das Landesjugendamt ist abgeschlossen, zur Einschätzung der pädagogischen Arbeit und der Aktivitäten des zurückliegenden Schuljahresabschnittes wird auf die Anlage verwiesen.

## 4. Verpflegungsbetriebe

### Entwicklung der Kapazitäten und Ausstattungen

Zur Erfüllung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben des Studentenwerkes in diesem Bereich standen 2006 wie auch in den Vorjahren 10 Menschen und Cafeterien an den 4 Standorten zur Verfügung. Für alle Einrichtungen sind die Nutzungsrechte gesichert, während für die Mensa Logenstraße ein Erbbauvertrag mit dem Land besteht, sind alle anderen Einrichtungen durch Nutzungsvereinbarungen zwischen den Hochschulen und dem Studentenwerk vertraglich verankert.

Die im Rahmen des Hochschulbaus errichteten Einrichtungen werden in ihrer Substanz und Funktionsfähigkeit jährlich überprüft im Rahmen der BBN – Begehungen zwischen den Hochschulen, den Niederlassungen des BLB und dem Studentenwerk. Erforderliche Instandsetzungen bzw. Sanierungsmaßnahmen werden erfasst und entsprechend der Dringlichkeit in die Realisierung gebracht. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist differenziert einzuschätzen, Schwerpunkt bildet die Havariebeseitigung.

Nach Standorten ist folgende Einschätzung vorzunehmen:

#### Frankfurt (Oder)

Die Mensa Europaplatz im Gräfin-Dönhoff-Gebäude ist funktionsfähig, geringfügige Mängel bestehen noch, die Terrassenausstattung ist zwischenzeitlich in Realisierung.

Die Mensa Logenstraße wird gut genutzt, im Rahmen der vorlesungsfreien Zeiten werden die Öffnungszeiten der Einrichtungen der Nachfrage angepasst und geringfügig reduziert. Temporäre Schließungen werden bei Erforderlichkeit realisiert.

Die beiden Cafeterien im Universitätshauptgebäude und in der August-Bebel-Straße sind im bisherigen Umfang versorgungswirksam. Die Öffnungszeiten werden auch hier den temporären Anforderungen angepasst. Die Bewirtschaftung im Bereich der August-Bebel-Straße steht für die Folgezeit weiterhin unter Kontrolle in Abhängigkeit von der Entwicklung des Standortes für die Universitätsaufgaben.



*Mensa Europaplatz in Frankfurt (Oder)*

#### Cottbus

##### Mensa an der BTU Cottbus

Das Mensagebäude ist mit seinen verschiedenen Einrichtungen voll im Betrieb. Die im Jahr 2006 begonnene brandschutztechnische Ertüchtigung und die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Lüftungssituation durch den BLB wurden begonnen und befinden sich im Realisierungs-

abschluss derzeit. Analog ist die Einschätzung für die Gestaltung des Wirtschaftshofes vorzunehmen. Es ist davon auszugehen, dass die Baumaßnahmen im Jahr 2007 abgeschlossen werden. Die aus der Bewirtschaftung sich ergebenden Anforderungen für Ersatzbedarf sind dokumentiert.



*Kochkurs in der Mensa an der BTU Cottbus*

#### Mensa Cottbus-Sachsendorf der Fachhochschule Lausitz

Die Funktionsfähigkeit der Einrichtung ist gegeben, die noch fehlenden Erstausstattungsmittel sind im zurückliegenden Jahr zu einem erheblichen Teil beschafft worden, die Gestaltung der Freiflächen ist im Rahmen des Hochschulbaus derzeit im Abschluss begriffen.

#### Eberswalde

Die Mensa am Standort Goethestraße ist in ihrer Kapazität nachfragegerecht. Die im geringen Umfang erforderlichen Ersatz- bzw. Instandsetzungsmaßnahmen werden nach Maßgabe des Haushaltes und nach Dringlichkeit realisiert.



*Eröffnung des akademischen Jahres  
In Eberswalde*

Die Interimsmensa am Standort Alfred-Möller-Straße ist mit Inbetriebnahme des Hörsaalgebäudes deutlich stärker nachgefragt. Der vorgesehene Neubau einer vergleichbaren Einrichtung ist derzeit noch in der Abstimmung mit dem Fachministerium. An einer angemessenen Lösung für diesen Standort wird gearbeitet. Über Termine sind derzeit Aussagen noch nicht möglich.

## **Senftenberg**

Die Mensa/ Cafeteria am Standort konnte ihr 10-jähriges Bestehen nach Sanierung und Erweiterung begehen. Es sind zwischenzeitlich umfangreiche Baumaßnahmen fachlich eingeschätzt und werden derzeit dokumentiert, um auch in der Folge die Arbeitsfähigkeit der Einrichtung zu gewährleisten. Diese über HBFG finanzierte Einrichtung war im Land Brandenburg der erste Mensabau und steht nunmehr in seiner Instandsetzung aus unserer Sicht an erster Stelle in der Prioritätenliste.

## **Leistungsentwicklung der Einrichtungen**

Entsprechend der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg wird ein Großteil der finanziellen Förderung über diesen Bereich gegenüber den Studierenden wirksam. Die Zielstellung des Landes, in der Folgezeit einen Zuschuss pro studentischem Essen von 1,35 € zu gewähren, ist mit der Verordnung der Ministerin über die etappenweise Reduzierung der Zuschüsse dokumentiert. Die Maßnahmen der Effizienzsteigerung in diesem Bereich sind weiter geboten. Sie ergeben sich aus dem Erfordernis einer betriebswirtschaftlich sinnvollen Bewirtschaftung unter den Rahmenbedingungen der sinkenden Zuschüsse, der Entwicklung der Nutzungshäufigkeit der Einrichtungen sowie der zum Teil schon zu verzeichnenden und zu erwartenden Preisentwicklungen im Bereich der Lieferungen von Leistungen und Waren. Darüber hinaus ist mit der Tarifanpassung in der Folgezeit mit weiteren Erhöhungen der Aufwendungen zu rechnen.

Die Personalbedarfsplanung, die Auswertung des Wareneinsatzes in den einzelnen Tätigkeitsbereichen, die Angebots- und Preisgestaltung sowie die Festlegungen zu den erforderlichen Öffnungszeiten unterliegen einer ständigen Kontrolle. Im Benchmarking der ostdeutschen Studentenwerke werden die Einrichtungen bewertet und einem Ranking unterzogen. Dabei ist einzuschätzen, dass die Leistungsfähigkeit dem Durchschnitt der ostdeutschen Studentenwerke im Kostendeckungsgrad entspricht. Einzelne Abweichungen sind unter Kontrolle.

In der Leistungsentwicklung der Einrichtungen ist seit dem zurückliegenden Jahr einzuschätzen, dass eine stärkere Nachfrageentwicklung im Bereich der Cafeteriasortimente zu verzeichnen ist, während die klassischen Mittagsmahlzeiten sich differenziert leicht rückläufig entwickeln. Der Leistungszuwachs der Menschen und Cafeterien ist ausschließlich über die Zwischenverpflegungsangebote und weiteren Sortimenten zu verzeichnen. Hier werden in der Folge veränderte Ernährungs- bzw. Nutzungsgewohnheiten unter Kontrolle bleiben müssen.

Die Studierenden sind mit 82,4% der Essenteilnehmer die auch im letzten Jahr größte Nutzergruppe, die Gäste im Hochschulbereich spielen mit 3,8% der Nutzer der Einrichtungen eine eher untergeordnete Rolle, die Beschäftigten im Hochschulbereich machen 13,8% der Nutzer unserer Einrichtungen aus. Ihr Anteil ist zum Vorjahr leicht steigend prozentual und effektiv.

## **Erlösentwicklung**

Im Bereich der Bruttoerlöse der Menschen und Cafeterien wurden im Jahr 2006 zum Vorjahr eine leichte Entwicklung verzeichnet mit einem effektiven Zuwachs um 35,7 T€. Damit entwickelten sich die Erlöse auf 3467,6 T€ auf 101%. Der Anteil der Erlöse aus dem Cafeteriabereich ist dabei leicht steigend auf 43% der Gesamterlöse.

Nach Standorten und Einrichtungen sind die Entwicklungen differenziert verlaufen und sind wie folgt dargestellt.

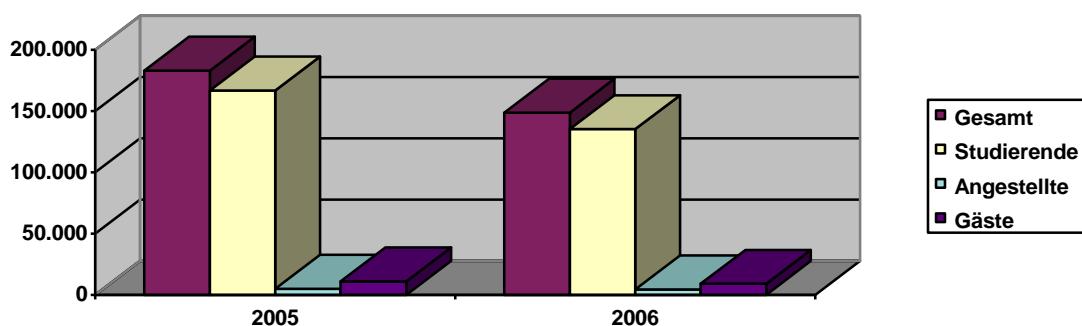
Einrichtung/Bereich	Erlöse in T€	Entw. zum Vorjahr in %
Mensa Logenstraße	344,8	103,5
Mensa Europaplatz	542,2	94,3
Cafeteria Uni-Hauptgebäude	94,7	88,8
Cafeteria August-Bebel-Straße	30,6	87,1
<b>Frankfurt (Oder) gesamt</b>	<b>1012,3</b>	<b>96,4</b>
Mensa Friedlieb-Runge-Straße	1024,1	98,5
Cafeteria Friedlieb-Runge-Straße	487,9	105,2
Mensa Sachsendorf	229,0	99,4
<b>Cottbus gesamt</b>	<b>1.741,0</b>	<b>100,4</b>
Mensa A.-Möller-Str.	146,3	112,0
Mensa Goethestraße	215,7	110,1
<b>Eberswalde gesamt</b>	<b>362,0</b>	<b>110,9</b>
Mensa/Cafeteria Großenhainer Straße	352,3	109,8
<b>Senftenberg gesamt</b>	<b>352,3</b>	<b>109,8</b>
<b>Studentenwerk gesamt</b>	<b>3.467,6</b>	<b>101,0</b>

Insgesamt ist festzustellen, dass vor allem durch die Studierenden die klassischen Mittagsmahlzeiten differenziert nach Standorten in der Summe leicht rückläufig sind im Vergleich zu den Vorjahren. Eine Korrelation zu den Anwesenheitstagen im Hochschulbereich und anderen Einflussfaktoren ist für die künftige Ausrichtung der weiteren Arbeit zu prüfen.

Die Mittagsmahlzeiten in den Einrichtungen entwickelten sich dabei wie folgt:

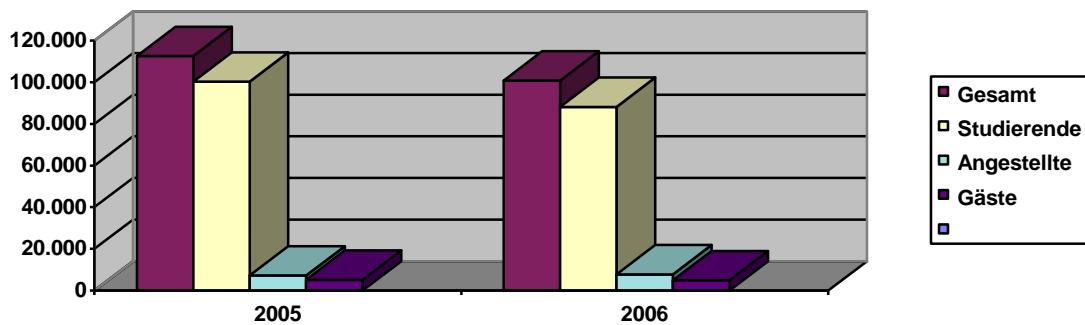
#### Mensa / Bistro Europaplatz Frankfurt (Oder)

	2005	2006	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	182.956	148.755	81,31
<b>Studierende</b>	166.759	135.204	81,08
<b>Angestellte</b>	5.109	4.502	88,12
<b>Gäste</b>	11.088	9.049	81,61



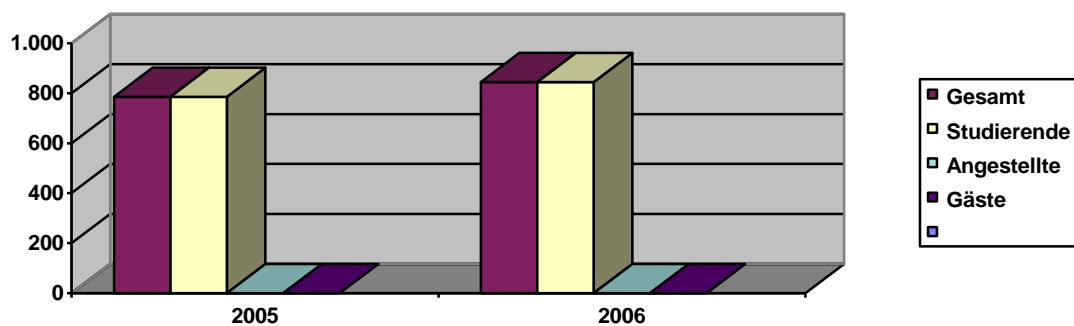
### Mensa Logenstraße

	2005	2006	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	112.632	100.846	89,54
<b>Studierende</b>	100.254	88.199	87,98
<b>Angestellte</b>	7.224	7.780	107,70
<b>Gäste</b>	5.154	4.867	94,43



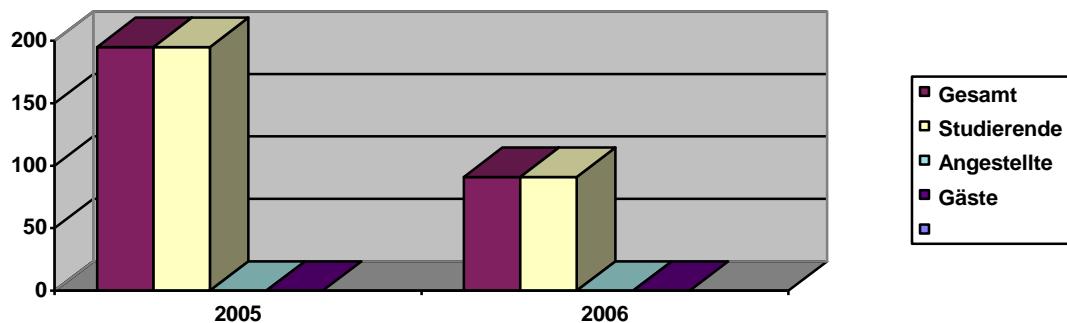
### Cafeteria Uni-Hauptgebäude EUV

	2005	2006	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	786	845	107,51
<b>Studierende</b>	786	845	107,51
<b>Angestellte</b>	---	---	-
<b>Gäste</b>	---	---	-



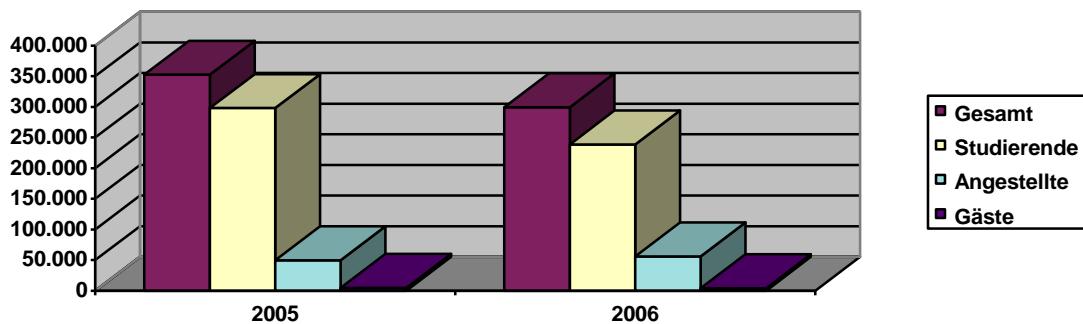
### Cafeteria August-Bebel-Straße

	2005	2006	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	195	91	46,67
<b>Studierende</b>	195	91	46,67
<b>Angestellte</b>	---	---	-
<b>Gäste</b>	---	---	-



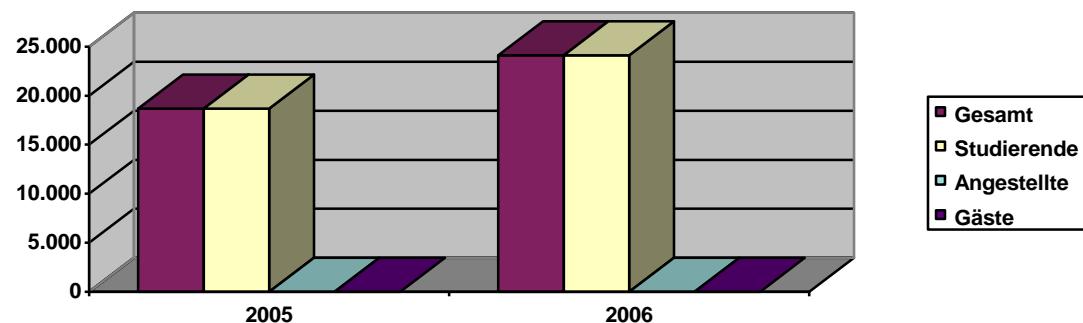
### Mensa Friedlieb-Runge-Straße Cottbus

	2005	2006	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	352.620	299.342	84,89
<b>Studierende</b>	298.118	238.869	80,13
<b>Angestellte</b>	49.863	56.063	112,43
<b>Gäste</b>	4.639	4.410	95,06



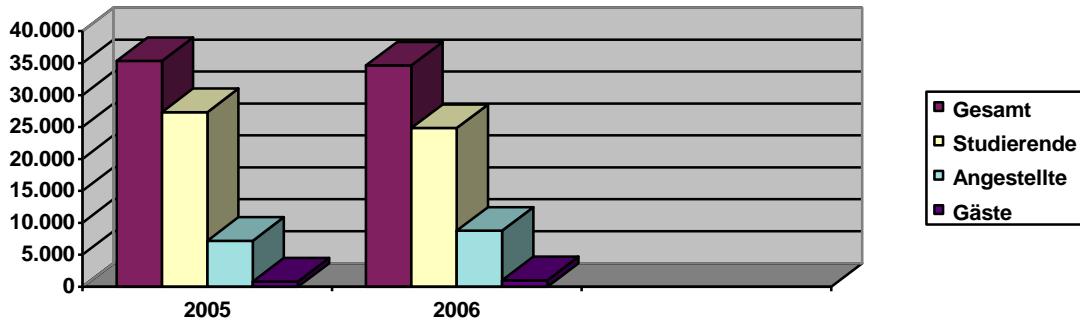
### Cafeteria Friedlieb-Runge-Straße

	2005	2006	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	18.682	24.115	129,08
<b>Studierende</b>	18.682	24.115	129,08
<b>Angestellte</b>	---	---	---
<b>Gäste</b>	---	---	---



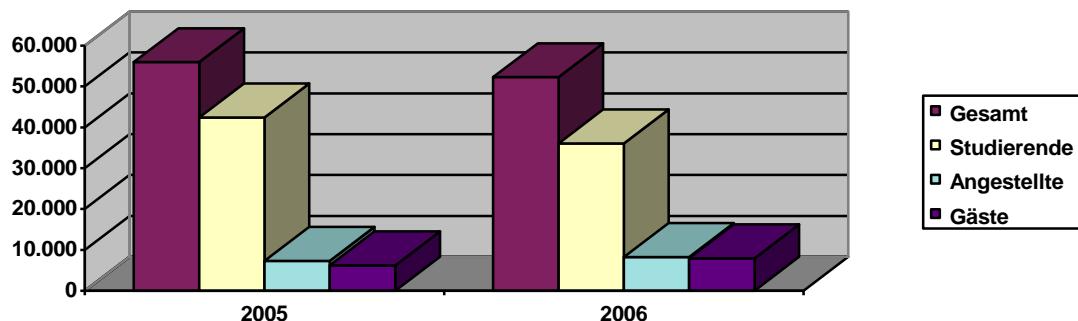
### Mensa Alfred-Möller-Straße Eberswalde

	2005	2006	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	35.334	34.638	98,03
<b>Studierende</b>	27.325	24.854	90,96
<b>Angestellte</b>	7.187	8.772	122,05
<b>Gäste</b>	822	1.012	123,11



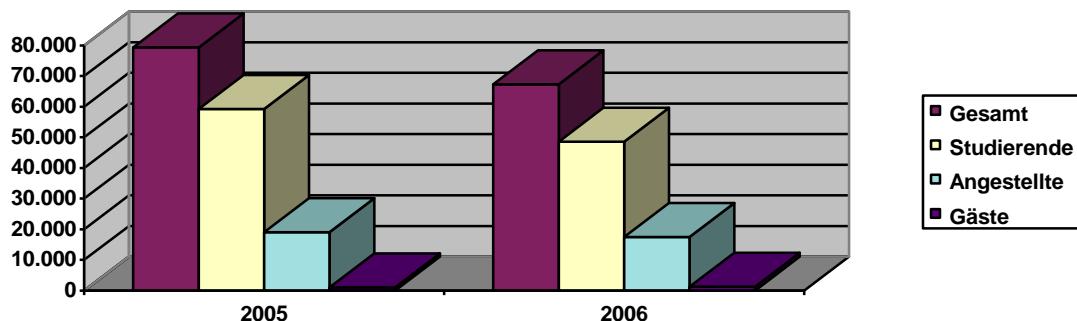
### Mensa Goethestraße Eberswalde

	2005	2006	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	55.948	52.253	93,40
<b>Studierende</b>	42.431	36.055	84,97
<b>Angestellte</b>	7.309	8.241	112,75
<b>Gäste</b>	6.208	7.957	128,17



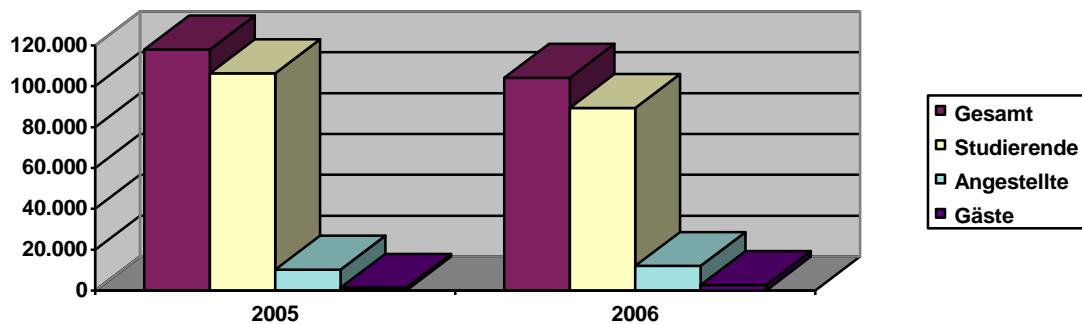
### Mensa/Cafeteria Sachsendorf an der FHL

	2005	2006	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	79.350	67.289	84,80
<b>Studierende</b>	59.246	48.552	81,95
<b>Angestellte</b>	19.084	17.483	91,61
<b>Gäste</b>	1.020	1.254	122,94



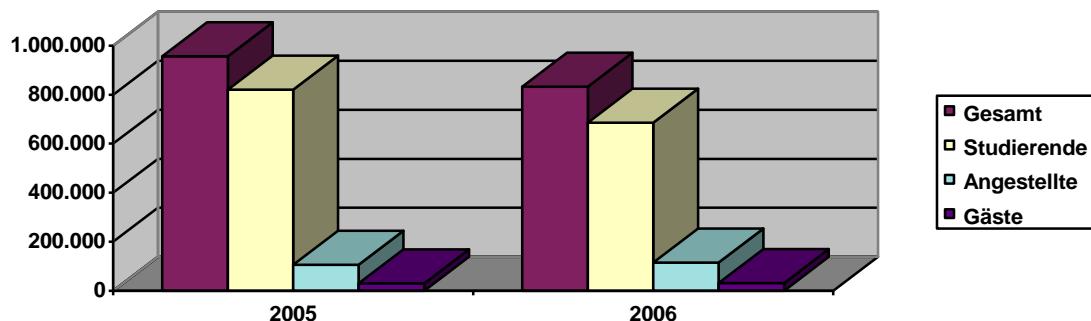
### Mensa Großenhainer Straße an der FHL

	2005	2006	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	117.914	104.086	88,27
<b>Studierende</b>	106.360	89.368	84,02
<b>Angestellte</b>	10.184	12.029	118,12
<b>Gäste</b>	1.370	2.689	196,28



### Studentenwerk gesamt

	2005	2006	Entwicklung in %
<b>Gesamt</b>	956.417	832.260	87,02
<b>Studierende</b>	820.156	686.152	83,66
<b>Angestellte</b>	105.960	114.870	108,41
<b>Gäste</b>	30.301	31.238	103,09



## Angebotsstruktur und Qualitätssicherung

In den Mensen und Cafeterien sind wie in den Vorjahren verschiedene Wahlmöglichkeiten im Bereich der Mittagsmahlzeiten gegeben. In Abhängigkeit von der Größe der Einrichtungen und der zeitlichen Nachfrageentwicklung sind täglich zwischen 3 und 5 verschiedene Mahlzeiten im Angebot. Salatbars und weitere Sortimente werden darüber hinaus sehr gut genutzt.

Die gewichtete Inanspruchnahme der Mittagsmahlzeiten zeigt sich wie folgt:

Studierende	=	2,09 € Durchschnittspreis pro Mittagessen
Mitarbeiter	=	3,34 € Durchschnittspreis pro Mittagessen
Gäste	=	4,21 € Durchschnittspreis pro Mittagessen.

Im letzten Jahr wurden in der Preisgestaltung keine Veränderungen vorgenommen.

Die entwickelte Kommunikation in den Einrichtungen bestätigt, dass die Angebotsgestaltung als prinzipiell nachfragegerecht eingeschätzt werden kann. In der Vorlesungszeit finden differenzierte Thementage bzw. Aktionswochen statt, die sich großer Beliebtheit erfreuen. So wurden die Tandem – Aktionen zwischen den Studentenwerken fortgesetzt, in dem im Jahr 2006 eine Kooperation mit dem Studentenwerk Freiberg stattfand. Darüber hinaus wurden Spezialitäten aus Polen, Themenwochen zur Fußballweltmeisterschaft, Nudelaktionen usw. durchgeführt. Die Lieferantemessen der Vorjahre wurden im Jahr 2006 am Standort Cottbus/ Sachsendorf der Fachhochschule Lausitz durchgeführt. Ein Höhepunkt in der Gestaltung der Aktionen bildete das Festsemester zum 500-jährigen Bestehen der Europa-Universität Viadrina.



*Tandem-Aktion in Frankfurt (Oder):  
Das Studentenwerk Freiberg hat sächsische Quarkkäulchen im Angebot*

Die Zusammenarbeit mit den Studierenden wurde weiter gefestigt. Die Mensaausschüsse arbeiten regelmäßig und testen verschiedene Angebote, am Standort Cottbus/ Sachsendorf wurde ein Mensastammtisch eingerichtet.

Ebenso finden regelmäßige Umfragen unter den Nutzern der Mensen und Cafeterien statt. Im Jahr 2006 wurde diese Befragung am Standort der Europa-Universität durchgeführt mit einer sehr repräsentativen Beteiligung. Im Ergebnis dieser Befragung kann im Vergleich zu den Vorjahren eingeschätzt werden, dass die Bewertung in der Benotung weiter deutlich angestiegen ist hinsichtlich der Akzeptanz. Darüber hinaus ist festzustellen, dass die Verweildauer in den Einrichtungen steigt, während eine Korrelation zwischen Anwesenheit an der Hochschule und Nutzung der Einrichtung besteht für das speziell untersuchte Semester. Danach ergab sich, dass die Studierenden 4 Tage pro Woche an der Hochschule sich aufzuhalten und analog dann auch die Einrichtungen des Studentenwerkes nutzen. In der Umfrage von vor 4 Jahren war hier das Ergebnis noch mit 5 mal pro Woche Anwesenheit und entsprechender Nutzung der Einrichtungen des Studentenwerkes zu

verzeichnen. Hier müssen detailliertere Untersuchungen zur Gewährleistung einer statistischen Sicherheit folgen.

Die bundesweite Umfrage unter den Studierenden im IV. Quartal 2006 zur Mensa des Jahres durch den UNICUM Verlag Bochum findet weiterhin steigendes Interesse und Akzeptanz. Über 32.000 Studierende haben im zurückliegenden Jahr an dieser Umfrage teilgenommen und im Ergebnis die Mensa Europaplatz als in der Gesamtwertung als drittbeste Einrichtung bundesweit ausgelobt. Darüber hinaus konnten 2. bzw. 3. Plätze im bundesweiten Vergleich in den Kategorien Service und Atmosphäre durch diese Mensa erreicht werden. Die Übergabe der dafür vorgesehenen 3 „Goldenen Tablets“ erfolgte am 06.03.2007 in Anwesenheit der Präsidentin der EUV und des Generalsekretärs des Deutschen Studentenwerkes.

Wie auch in den Vorjahren wurde eine Vielzahl von Veranstaltungen im Hochschulbereich durch das Studentenwerk an den Standorten begleitet. Dies betraf Veranstaltungen der Studierendenschaften, der Lehrstühle und Fachbereiche sowie schwerpunktmäßig die Veranstaltungen anlässlich des 500-jährigen Bestehens der EUV. Insgesamt fanden im letzten Jahr ca. 500 Veranstaltungen außerhalb der planmäßigen Öffnungszeiten statt, die durch die Mitarbeiter des Studentenwerkes gastronomisch begleitet wurden.

Einen wesentlichen Leitungsschwerpunkt bildet im Verantwortungsbereich die Gewährleistung einer hygiene- und sachgerechten Arbeit mit den eingesetzten Lebensmitteln. Die Eigenkontrollen im Bereich sind täglich dokumentiert, die Belehrungen und Schulungen der Mitarbeiter zu den Belangen des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes sowie Unfallverhütung und der Einhaltung der Hygieneanforderungen erfolgen planmäßig. Ebenso werden über die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter regelmäßige Kontrollen durchgeführt. Im vergangenen Jahr erfolgten sie im nachstehenden Umfang:

Frankfurt (Oder)	=	7 Kontrollen
Cottbus	=	5 Kontrollen
Eberswalde	=	7 Kontrollen
Senftenberg	=	5 Kontrollen.

Im Rahmen dieser 24 externen Kontrollen wurden schwerpunktmäßig die Einhaltung der Kühlkette geprüft, hier war im Bereich der BTU Mensa auf Grund der extremen Witterungsbedingungen und der klimatischen Bedingungen des Hauses im Sommer eine Reihe von Problemen zu verzeichnen, die zu Angebotseinschränkungen führten, um lebensmittelgerecht die Wahrnehmung der Aufgaben zu gewährleisten. Die Begleitung durch die Ämter war gesichert. Weitere Probleme in der Bewirtschaftung wurden nicht festgestellt.

## 5. Studentisches Wohnen

### Kapazitäten und Bewirtschaftung

Mit dem Angebot und der Bereitstellung von studiengerechtem Wohnraum leistete das Studentenwerk auch im zurückliegenden Geschäftsjahr einen wesentlichen Beitrag zur Studienförderung. Insgesamt standen per 31.12.2006 3.788 Wohnangebote an allen Standorten zur Verfügung, das entspricht einem geplanten Rückgang auf 96% mit einem Abbau von 157 Plätzen zum Vorjahresniveau. Damit kann für 25,5% der Studierenden Wohnraum zur Verfügung gestellt werden. Die 16 Wohnanlagen des Studentenwerkes sind nach Wohngemeinschaften mit Einzelzimmern, Doppelten und Einzelappartements strukturiert.

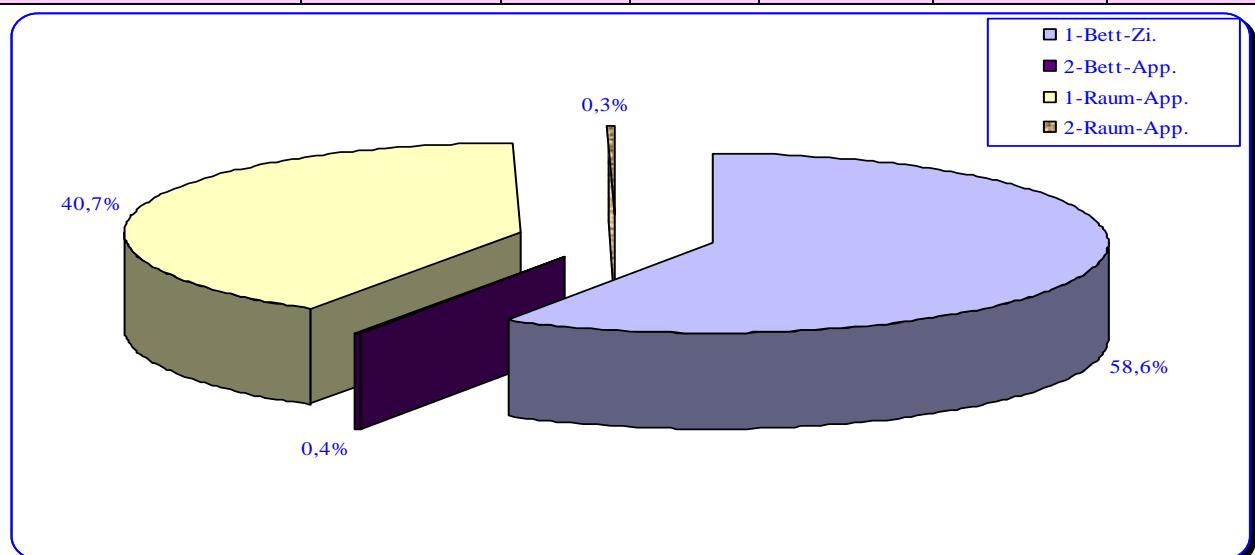
Für Rollstuhlfahrer geeignet sind insgesamt 16 Wohnangebote an den Standorten Frankfurt (Oder), Cottbus und Senftenberg.

Für eine studiengerechte Ausgestaltung der Wohnangebote entwickelte sich in den letzten Jahren verstärkt die Nachfrage nach Internetangeboten mit dem Schwerpunkt der Nutzung des Datennetzes der Hochschulen. Dies wurde in Kooperation mit den Hochschulen und in der Ausgestaltung der Wohnangebote schrittweise umgesetzt. Im zurückliegenden Jahr wurde vor allem am Standort Frankfurt (Oder) die Internetanbindung der Wohnanlagen deutlich ausgebaut durch Anbindung der Wohnkomplexe Mühlenweg und Große Oderstraße. Damit verfügen derzeit 3.335 Plätze über eine Internetanbindung, das entspricht 88% der vorhandenen Kapazität. Eine punktuelle Erweiterung ist in der Folgezeit vorgesehen.

Die Wohnangebote des Studentenwerkes nach Standorten und Struktur entwickelten sich wie folgt:

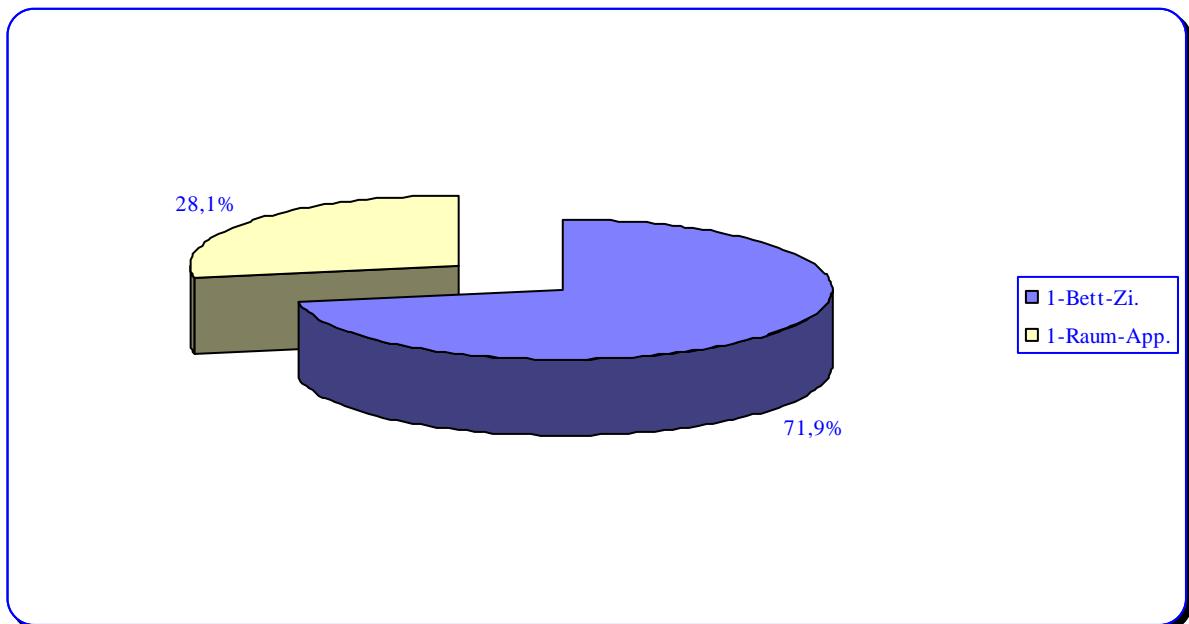
#### Standort Frankfurt (Oder)

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett-Zimmer	2-Bett-Zimmer	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt
Birkenallee	196	188	0	8	0	196
August-Bebel-Str.	446	445	0	1	0	446
Gr. Oderstraße	108	90	0	18	0	108
Mühlenweg	359	11	1	339	4	360
Logenstraße	162	8	4	150	0	166
Gesamt	1.271	742	5	516	4	1.276



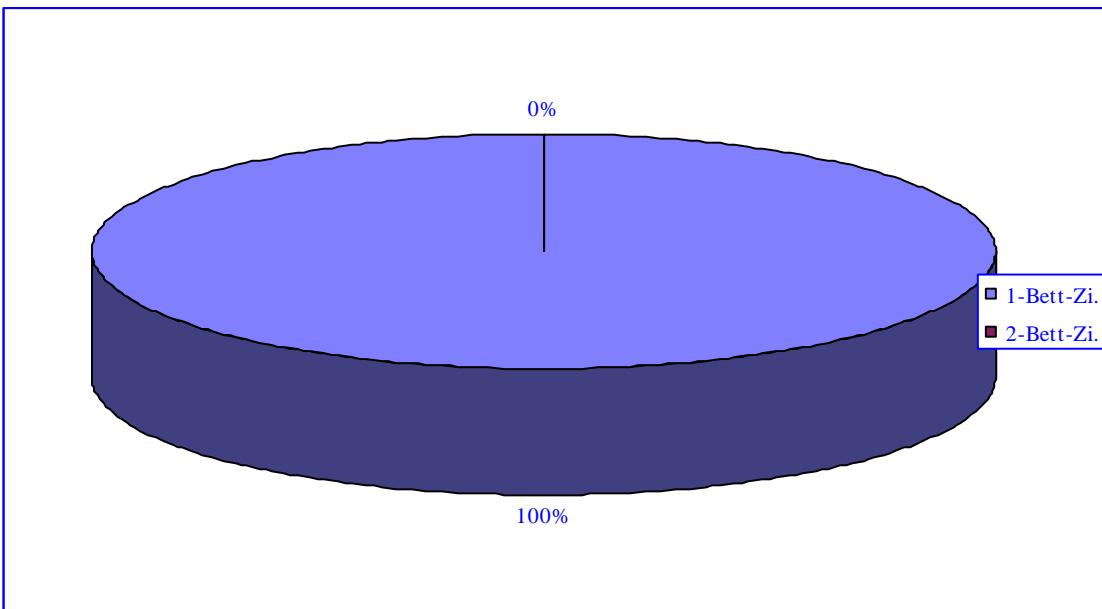
### Standort Cottbus

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett- Zimmer	1-Raum- App.	Plätze gesamt
Juri-Gagarin-Str. 1	344	315	29	344
Juri-Gagarin-Str. 2	328	315	13	328
Juri-Gagarin-Str. 3	327	314	13	327
Erich-Weinert-Str. 3 - 6	296	18	278	296
Papitzer Str. 4	152	148	4	152
Potsdamer Str. 1-7	142	0	142	142
Lipezker Str.	115	115	0	115
<b>Gesamt</b>	<b>1.704</b>	<b>1.225</b>	<b>479</b>	<b>1.704</b>



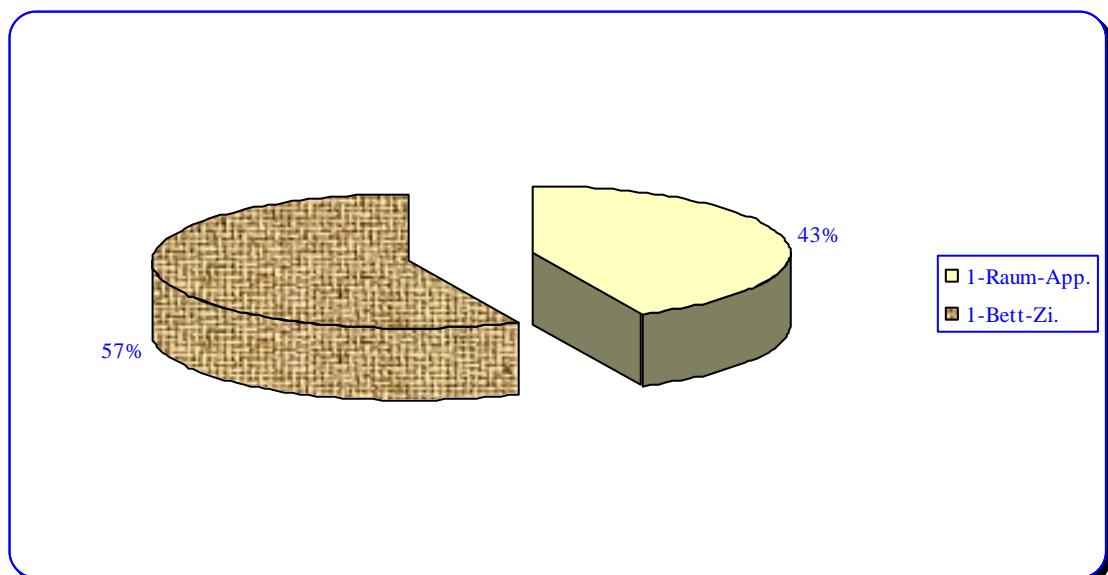
### Standort Eberswalde

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett- Zimmer	Plätze gesamt
Schwappachweg	20	20	20
Brandenburg. Viertel	265	265	265
Bernauer Heerstraße	117	117	117
<b>Gesamt</b>	<b>402</b>	<b>402</b>	<b>402</b>



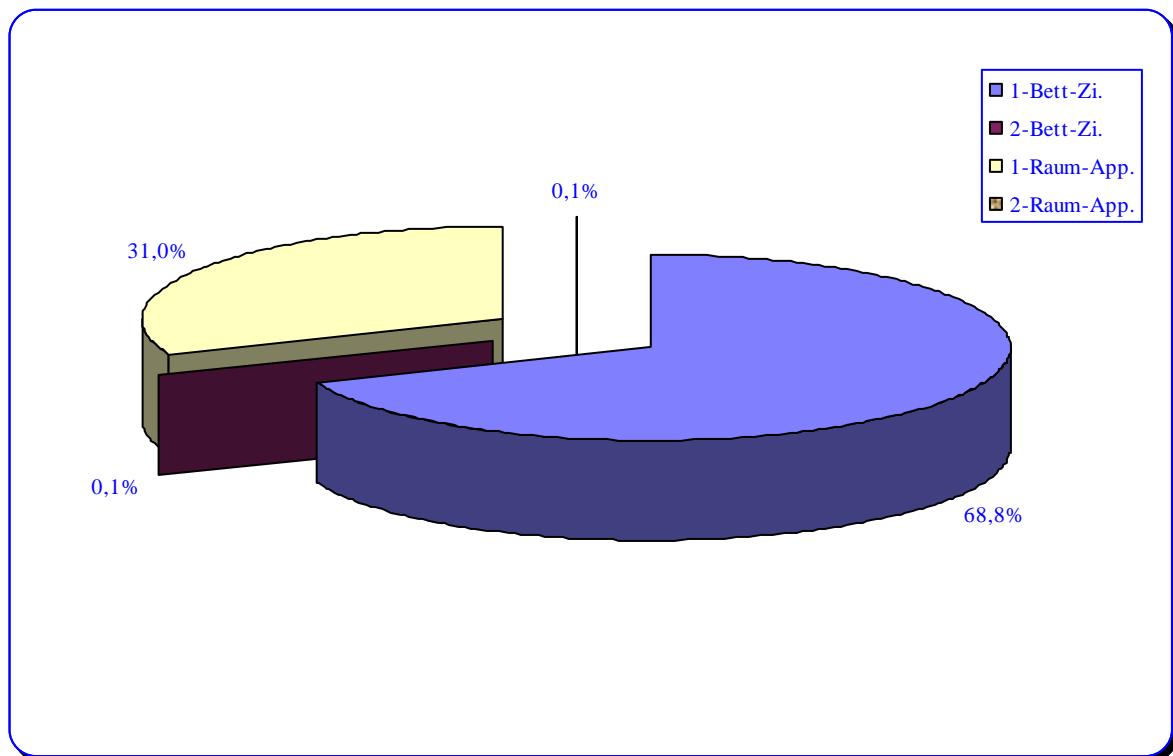
### Standort Senftenberg

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Raum- App.	1-Bett- Zimmer	Plätze gesamt
<b>Großenhainer Str. 60/1</b>	135	109	26	135
<b>Großenhainer Str. 60/2</b>	89	7	82	89
<b>Großenhainer Str. 60/3</b>	55	11	44	55
<b>Großenhainer Str. 60/4</b>	65	7	58	65
<b>Großenhainer Str. 60/5</b>	62	41	21	62
<b>Gesamt</b>	<b>406</b>	<b>175</b>	<b>231</b>	<b>406</b>



## Studentenwerk Gesamt

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett-Zimmer	2-Bett-Zimmer	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt
<b>Frankfurt (Oder)</b>	1.271	742	5	516	4	1.276
<b>Eberswalde</b>	402	402	0	0	0	402
<b>Cottbus</b>	1.704	1.225	0	479	0	1.704
<b>Senftenberg</b>	406	231	0	175	0	406
<b>Gesamt</b>	<b>3.783</b>	<b>2.600</b>	<b>5</b>	<b>1.170</b>	<b>4</b>	<b>3.788</b>



Während der Angebotsumfang und die Angebotsstruktur an den Standorten Frankfurt (Oder) und Eberswalde als nachfragegerecht eingeschätzt werden kann, sind in Senftenberg speziell zu Vorlesungsbeginn zeitweise Wartelisten zu verzeichnen. In Cottbus wurde das Angebot strukturell in den zurückliegenden Jahren verbessert durch den Ausbau von Einzelappartements. Dieser Prozess wird in der Folge fortgesetzt. Die unsanierten Wohnanlagen werden entsprechend der Beschlussfassung im Studentenwerk in das allgemeine Grundvermögen des Landes zurückgeführt. Für die Wohnanlage Jamlitzer Straße ist dieser Prozess per 31.12.2006 realisiert, für die Wohnanlage Papitzer Straße sind die Vorbereitungen im Jahr 2007 planmäßig.

## **Mieten**

Bei der Mietgestaltung des Studentenwerkes ist auch im Jahr 2006 grundsätzlich die Aufwandsdeckung in den Wohnanlagen gewährleistet. Durch grundständige Sanierungsmaßnahmen im Studentendorf Mühlenweg in Frankfurt (Oder) konnte in dieser Anlage die Kostendeckung nicht erreicht werden, alle anderen Häuser wurden planmäßig bewirtschaftet, Rücklagen wurden gebildet. Die Mietkalkulation erfolgte wie in den Vorjahren in Anlehnung an die 2. Berechnungsverord-

nung. Diese wird in ihren Betriebs- und Verbrauchskostenanteilen jährlich einer Überprüfung unterzogen und angepasst.

Die monatlichen Mieten betragen pro Platz durchschnittlich in der gewichteten Inanspruchnahme 178,00 €. Die leichte Entwicklung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der in vier großen Wohnanlagen durchgeföhrten Ablösung der Individualverträge der Studierenden zur Stromversorgung durch Übernahme in die Gesamtmietskalkulation, was zu günstigeren Konditionen für die Bewohner führte. Entsprechend Größe und Ausstattung der Wohnangebote differiert die Gesamtmiete zwischen 129,00 € und 313,00 € pro Monat und Platz. Im Einzelnen stellt sich die Mietgestaltung wie folgt dar:

Standort	Wohnanlage	Miete von - bis - Spanne	mittlerer Mietwert	Ø Miethöhe nach Anzahl der Bettplätze
<b>Frankfurt (O.)</b>	Birkenallee	129,00 € - 224,00 €	171,78 €	156,00 €
	Mühlenweg	120,00 € - 233,00 €	193,50 €	202,78 €
	Gr. Oderstraße	200,00 € - 265,00 €	226,00 €	213,75 €
	Logenstraße	200,00 € - 224,00 €	211,50 €	210,26 €
	August-Bebel-Str.	155,00 € - 223,00 €	187,44 €	183,99 €
<b>Eberswalde</b>	Brand. Viertel	139,00 € - 173,00 €	160,89 €	158,49 €
	Schwappachweg	137,00 € - 230,00 €	162,50 €	156,45 €
	Bernauer Heerstr.	150,00 € - 165,00 €	157,50 €	160,00 €
<b>Cottbus</b>	J.-Gagarin-Str. 1	143,00 € - 196,00 €	178,08 €	157,56 €
	J.-Gagarin-Str. 2	160,00 € - 182,00 €	171,00 €	160,87 €
	J.-Gagarin-Str. 3	163,00 € - 188,00 €	175,50 €	163,99 €
	E.-Weinert-Str. 3 - 6	187,00 € - 243,00 €	217,00 €	202,99 €
	Papitzer Str. 4	149,00 € - 186,00 €	170,33 €	163,12 €
	Potsdamer Str. 1-7	156,00 € - 313,00 €	216,91 €	204,37 €
	Lipezker Str. 1	154,00 € - 225,00 €	184,58 €	177,81 €
<b>Senftenberg</b>	Großenhainer Str. 60/1	165,00 € - 251,00 €	199,07 €	187,23 €
	Großenhainer Str. 60/2	155,00 € - 172,00 €	169,25 €	168,10 €
	Großenhainer Str. 60/3	148,00 € - 195,00 €	168,25 €	164,24 €
	Großenhainer Str. 60/4	151,00 € - 195,00 €	169,73 €	165,03 €
	Großenhainer Str. 60/5	166,00 € - 204,00 €	181,44 €	174,76 €
<b>Gesamt</b>		<b>120,00 € - 313,00 €</b>	<b>191,46 €</b>	<b>177,72 €</b>

## Internationalisierung

Entsprechend der Studierendenstruktur nach Nationalitäten im Hochschulbereich sind auch die Wohnanlagen des Studentenwerkes durch die ausländischen Studierenden differenziert genutzt. Durchschnittlich 25% der Wohnkapazität werden durch ausländische Studierende aus mehr als 60

Ländern genutzt. Der Anteil ist leicht steigend zum Vorjahr und stellt sich nach Standorten wie folgt dar:

<b>Frankfurt (Oder)</b>	=	<b>30 %</b>
<b>Cottbus</b>	=	<b>32 %</b>
<b>Senftenberg</b>	=	<b>8 %</b>
<b>Eberswalde</b>	=	<b>3 %</b>

### **Erwerb, Baumaßnahmen und Ausstattung der Wohnanlagen**

Für alle Wohnliegenschaften des Studentenwerkes sind die Eigentumsrechte geklärt. Die erforderlichen Kaufverträge bzw. Erbbaurechtsverträge wurden in den Vorjahren abgeschlossen. Die Erweiterung der Kapazität im Gästehaus der Fachhochschule Eberswalde durch Baumaßnahmen des BLB, Niederlassung Bernau, wurde durch Abschluss eines neuen Nutzungsvertrages über diese erweiterte Kapazität zwischen Fachhochschule Eberswalde und Studentenwerk gesichert. Die Teilrückabwicklung des Erbbauvertrages in Cottbus für die Liegenschaft Jamlitzer Straße, Pritzer Straße und Juri-Gagarin-Straße 8 a ist in Bearbeitung in Abstimmung mit dem BLB, Niederlassung Cottbus.

Die grundständigen Sanierungs- und Modernisierungsmaßen im Bestand der Wohnhäuser sind zu großen Teilen abgeschlossen. Die erforderliche Grundsanierung Juri-Gagarin-Straße 1 in Cottbus und Studentendorf Mühlenweg in Frankfurt (Oder) sind planmäßig im Vollzug.

Nach Standorten ist folgende Bewertung vorzunehmen:

#### **Standort Frankfurt (Oder)**

Die notwendigen grundständigen Sanierungsmaßnahmen in der Wohnanlage Mühlenweg wurden 2006 im 1. Bauabschnitt des Hauses 34 a rechtzeitig zum Wintersemester abgeschlossen. Die Häuser 35 und 35 a werden im Jahr 2007, die Häuser 36 und 36 a im Jahr 2008 saniert und die Maßnahme damit abgeschlossen. Die Sanierung erfolgt aus Eigenmitteln durch Einsatz der zweckgebundenen Rücklagen. Die Internetanbindung für die Gesamtliegenschaft Mühlenweg und die Wohnanlage Große Oderstraße sind abgeschlossen. Für die Häuser Logenstraße und den Komplex August-Bebel-Straße ist die technische Aufrüstung der Komponenten und der Internetanbindung in Abstimmung mit der EUV erforderlich, um die Leistungsfähigkeit des eingesetzten Datennetzes zu erhöhen, hier erfolgen die Abstimmungen zwischen den Partnern mit der Zielstellung, in 2007/ 08 diesen Prozess abzuschließen.



*Wohnanlage Birkenallee in  
Frankfurt (Oder)*

## Standort Cottbus

Die erforderlichen Vorbereitungs- und Genehmigungsarbeiten für die Modernisierung und Instandsetzung Juri-Gagarin-Straße 1 laufen planmäßig. Die Baugenehmigung ist zeitnah in Realisierung, um die gesamte Wohnanlage in Einzelappartements umzubauen und die erforderlichen Maßnahmen des Brandschutzes zu realisieren. Zum Wintersemester 07/ 08 werden die ersten Appartements übergeben. Für die Juri-Gagarin-Straße 3 sind Teilsanierungen mit dem Schwerpunkt der Gewährleistung des Brandschutzes vorbereitet und können in 2007 begonnen werden. Die Maßnahmen werden aus Eigenmitteln realisiert.



*Wohnanlage Juri-Gagarin-Straße  
in Cottbus*

## Standort Eberswalde

Die grundsanierten Wohnanlagen im Brandenburgischen Viertel und in der Bernauer Heerstraße sind in ihrer Struktur nachfragegerecht. Die Baracke Schwappachweg ist nur teilsaniert, die Nachfrage der Studierenden an diesem Standort ist sehr hoch, eine Sanierung des Barackenbestandes grundständig ist wirtschaftlich nicht sinnvoll, eine Neubebauung des Komplexes ist in Abhängigkeit von der Entwicklung der Studierendenzahlen am Standort zu überprüfen. Für die noch ausstehende Internetanbindung von 120 Wohnangeboten im Brandenburgischen Viertel, Beeskower Straße, laufen derzeit in Abstimmung mit der Fachhochschule Eberswalde die Vorbereitungen.

## Standort Senftenberg

Die Wohnanlage Großenhainer Straße ist komplett saniert und in ihrer Struktur nachfragegerecht. Die Häuser 2 – 4 wurden im Jahr 2006 durch Abschluss eines Komplettvertrages mit den Stadtwerken Senftenberg in der Stromversorgung umgestaltet. Die Individualverträge der Studierenden wurden zum 01.09.2006 abgelöst. Die erforderlichen geringfügigen Umbaumaßnahmen wurden gesichert.



*Wohnanlage Großenhainer Straße  
in Senftenberg*

## 6. Ausbildungsförderung

Die gesetzlichen Grundlagen zur finanziellen Förderung über das BAföG haben sich 2006 nicht geändert. Damit blieben seit dem Ausbildungsförderungsreformgesetz 2001 bereits im 5. Jahr die dringend notwendigen Anpassungen an die gestiegenen Lebenshaltungskosten und die zwischenzeitlich zweimal angehobenen Unterhaltssätze aus. Nach § 35 BAföG sind durch die Bundesregierung alle 2 Jahre die Bedarfssätze, Freibeträge sowie Vonhundertsätze und Höchstbeträge der Sozialpauschalen zu überprüfen und gegebenenfalls neu festzusetzen. In dem zu erstellten Bericht sind dabei die Einkommensverhältnisse und Veränderungen der Lebenshaltungskosten sowie der finanzwirtschaftliche Entwicklung zu berücksichtigen. Entscheidungen zu einer Evaluierung des BAföG haben sich derzeit nicht ergeben. Der seit Beginn des Jahres 2007 nunmehr vorliegende 17. Bericht zum BAföG der Bundesregierung lässt auch hier für die Folgezeit keine Änderungen erwarten.



*Infostand des Studentenwerkes beim Hochschulinformationstag an der Viadrina*

Wie in den Vorjahren ist das Studentenwerk Frankfurt (Oder) nach wie vor für die finanzielle Förderung des Studiums an den 4 Hochschulen im Zuständigkeitsbereich verantwortlich sowie für den Vollzug des BAföG für Schüler und Studierende des gesamten Bundesgebietes, welche in Afrika oder Ozeanien eine Ausbildungsstätte besuchen. Diese Regelung der Zuständigkeit gilt seit 01. April 2004 unverändert fort.

Die in einigen Bundesländern zwischenzeitlich eingeführten Studiengebühren sind in ihren Auswirkungen derzeit verlässlich noch nicht analysiert, im Bundesland Brandenburg haben sie zur Zeit keine Bedeutung. Der seit April 2006 von der KfW – Bankengruppe aufgelegte Studienkredit wird in Brandenburg nach vorliegenden Informationen nur in geringem Umfang durch Studierende angenommen. Eine Vertriebspartnerschaft für dieses verzinsliche Darlehen wird von ca. der Hälfte der Studentenwerke wahrgenommen, im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) sind derzeit keine Vertragsbeziehungen geplant. Die Notwendigkeit einer umfassenden Beratung der Studierenden zur Finanzierung des Studiums ist derzeit im Rahmen der Antragsbearbeitung möglich.

Auf der Grundlage der vom MWFK beauftragten Organisationsuntersuchung über den Vollzug des BAföG wurde festgelegt und umgesetzt, dass die Anzahl der Anträge pro Sachbearbeiter deutlich zu erhöhen ist. Im Durchschnitt sind durch die Mitarbeiter in der gewichteten Wertung 610 Anträge pro Mitarbeiter zu realisieren. Die Bearbeitungszeiten haben sich zu den Vorjahren von 10 – 12 Wochen auf 14 – 16 Wochen im zurückliegenden Zeitraum erhöht.

## Förderungsentwicklung

Die Anzahl der Anträge auf Ausbildungsförderung ist im Zuständigkeitsbereich leicht rückläufig auf 94,5%. Dies trifft außer der BTU Cottbus mit einer geringfügigen Entwicklung der Anträge auf 101,3% auf alle anderen Standorte zu.

Die Anzahl der geförderten Studierenden im Zuständigkeitsbereich ist allerdings leicht steigend, da die Mehrzahl der Studierenden im Vorfeld die Förderfähigkeit stärker selbstständig prüft. Für die Aufgabenerfüllung in diesem Bereich sind die Fachhochschulstudierenden wesentlich auf die finanzielle Förderung angewiesen. Knapp die Hälfte aller Studierenden im Fachhochschulbereich stellen Antrag auf Ausbildungsförderung, mehr als ein Drittel der Studierenden wird finanziell über das Studentenwerk gefördert. Die zur Auszahlung gelangten Mittel sind zum Vorjahr auf knapp 15 Mio € gestiegen, der durchschnittliche Förderungsbetrag erhöhte sich zum Vorjahr von 376,00 € pro Monat auf 381,00 € pro Monat und Förderung. Die detaillierte Übersicht zeigt die beigelegte Statistik.

Die Förderung ausländischer Studierender ist weiter steigend, im zurückliegenden Jahr haben 143 Studierende aus EU – Staaten Anträge für Ausbildungsförderung gestellt, die tatsächliche Förderung erfolgte für 80 Studierende. Damit ist die Anzahl der Geförderten zum Vorjahr konstant. Nach Hochschulen zeigt sich folgende Übersicht:

	EUV	BTU	FHL	FHE	Gesamt
Anträge ausländischer Studierender	88	20	25	10	<b>143</b>
Anzahl geförderter ausländischer Studierender	50	10	13	7	<b>80</b>

## Auslandsförderung

Gegenüber dem Jahr 2005 ist die Anzahl der Anträge auf Ausbildungsförderung im Zuständigkeitsbereich leicht rückläufig und erreicht die ursprünglich erwarteten Antragszahlen. Etwa 87% aller Anträge betreffen die Länder Neuseeland und Südafrika, für Studienaufenthalte oder Praktika wurden im geringen Umfang für weitere 24 Länder Anträge gestellt. Die Auslandsförderung konnte in einer Größenordnung von ca. 2,8 Mio € für Studierende und 107 T€ für Schüler bewilligt werden. Die Anzahl der tatsächlich geförderten Studierenden und Schüler ist zum Vorjahr gleich geblieben. Mit der für das Wintersemester 07/ 08 erwarteten 22. Änderungsnotelle zum BAföG kann in Abhängigkeit von der Umsetzung des vorliegenden Referentenentwurfs davon ausgegangen werden, dass vor allen Dingen für Praktika im Ausland ein deutlicher Anstieg der Anträge auf Förderung zu erwarten ist.



BAföG-Beratung im Studentenhaus Frankfurt (Oder)

## **Widerspruchsverfahren**

Die Anzahl der Widersprüche insgesamt ist zum Vorjahr rückläufig auf ca. 79%, die Widersprüche zu Entscheidungen zur Auslandsförderung sind dabei leicht steigend. Dies trifft tatsächlich die sehr eng anzusetzenden Voraussetzungen für eine Auslandsförderung bei einem Praktikum. Hier ist nach der derzeitigen Rechtslage in ca. 80% aller Fälle von einer Ablehnung auszugehen.

## **Datenabgleich nach § 45d EStG**

Auch für das zu prüfende Jahr 2005 wurden Ende 2006 dem Studentenwerk 206 Aktenvermerke zur Vermögensüberprüfung übergeben. Die Anzahl ist zu den Vorjahren leicht rückläufig. Seit Beginn der Vermögensüberprüfung wurden durch das Studentenwerk insgesamt Rückforderungsbescheide in einer Gesamthöhe von ca. 3,5 Mio € erlassen, von denen fast 3,1 Mio € bereits zurückgeflossen sind. In diesem Zusammenhang wurden in den letzten 4 Jahren 393 Widersprüche erhoben und 37 Klagen vor den Verwaltungsgerichten eingereicht. Die insgesamt im zurückliegenden Zeitraum eingeleiteten Ordnungswidrigkeitsverfahren umfassten 684 Entscheidungen mit einem Gesamtbußgeld in Höhe von ca. 223.000,00 €, 25 Vorgänge wurden an die Staatsanwaltschaft weiter gegeben. Der Prozess der Vermögensüberprüfung wird auch in den nächsten Monaten mit tendenziell sinkenden Rückforderungen fortgesetzt.

## **Verwaltungsgerichtsverfahren**

Die Anzahl der noch offenen Verfahren vor den Verwaltungsgerichten Frankfurt (Oder) und Cottbus hat sich im Jahr 2006 weiter erhöht. Zu den im Vorjahr bereits bestehenden Verfahren sind in 2006 weitere 16 hinzu gekommen, 10 Verfahren konnten durch die Gerichte entschieden werden, so dass insgesamt 75 Klagen derzeit noch anhängig sind, bei denen ca. die Hälfte sich zu den Entscheidungen der Vermögensüberprüfung beziehen.

## BAföG-Statistik 2006 Studentenwerk Frankfurt (Oder)

Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli
Studentenzahlen 2006	14807	14807	14319	13530	13530	13530	13530
Studentenzahlen 2005	14928	14928	14491	13720	13720	13720	13720
Erstanträge 2006	45	18	49	44	24	27	39
Erstanträge 2005	40	32	67	70	27	24	36
Wiederholungsan. 2006	77	85	82	77	71	288	645
Wiederholungsan. 2005	45	85	128	60	71	297	603
Anträge gesamt 2006	122	103	131	121	95	315	684
Anträge gesamt 2005	85	117	195	130	98	321	639
Zahlfälle 2006	3068	3192	3217	3114	3156	3225	3277
Zahlfälle 2005	3139	3256	3266	3113	3182	3248	3258
Fördersumme 2006	1.715.711,14 €	1.441.226,01 €	1.373.757,02 €	1.257.148,03 €	1.258.910,75 €	1.308.912,68 €	1.300.390,19 €
Fördersumme 2005	1.649.197,44 €	1.418.713,34 €	1.382.201,65 €	1.240.720,58 €	1.293.069,60 €	1.287.317,00 €	1.267.028,49 €
Quote 2006	20,7%	21,6%	22,5%	23,0%	23,3%	23,8%	24,2%
Quote 2005	21,0%	21,8%	22,5%	22,7%	23,2%	23,7%	23,7%
Studentenzahlen	99,2%	99,2%	98,8%	98,6%	98,6%	98,6%	98,6%
Zahlfälle	97,7%	98,0%	98,5%	100,0%	99,2%	99,3%	100,6%

	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe
Studentenzahlen 2006	13530	14101	14820	14820	14820	<b>14.179</b>
Studentenzahlen 2005	13720	14290	14874	14874	14874	<b>14.322</b>
Erstanträge 2006	229	524	438	141	77	<b>1655</b>
Erstanträge 2005	252	497	404	190	40	<b>1679</b>
Wiederholungsan. 2006	712	421	254	89	56	<b>2857</b>
Wiederholungsan. 2005	636	550	339	104	40	<b>2958</b>
Anträge gesamt 2006	941	945	692	230	133	<b>4512</b>
Anträge gesamt 2005	888	1047	743	294	80	<b>4637</b>
Zahlfälle 2006	3204	2041	1420	1962	2555	<b>3.277</b>
Zahlfälle 2005	3230	2159	1402	1944	2619	<b>3.266</b>
Fördersumme 2006	1.231.122,70 €	785.379,62 €	708.473,09 €	1.090.491,23 €	1.498.451,37 €	<b>14.969.973,83 €</b>
Fördersumme 2005	1.266.331,51 €	838.393,75 €	669.941,54 €	1.048.117,17 €	1.551.959,39 €	<b>14.912.991,46 €</b>
Quote 2006	23,7%	14,5%	9,6%	13,2%	17,2%	<b>23,1%</b>
Quote 2005	23,5%	15,1%	9,4%	13,1%	17,6%	<b>22,8%</b>
Studentenzahlen	98,6%	98,7%	99,6%	99,6%	99,6%	99,0%
Zahlfälle	99,2%	94,5%	101,3%	100,9%	97,6%	100,3%
Fördersummen	97,2%	93,7%	105,8%	104,0%	96,6%	100,4%

	Inland					Ausland			Gesamt
	EUV	BTU	FHL	FHE	Gesamt	Studierende	Schüler	Gesamt	
<b>φ Studierendenzahlen</b>	5061	4518	3182	1418	14179				
<b>Erstanträge</b>	465	435	500	255	1655	748	91	839	
<b>Wiederholungsanträge</b>	704	807	917	429	2857				
<b>Anträge insgesamt</b>	1169	1242	1417	684	4512			839	5351
<b>Antragsquote</b>	23,1%	27,5%	44,5%	48,2%	31,8%				
<b>geförderte Studierende</b>	848	861	1096	472	3277	547	58	605	
<b>Förderungsquote</b>	16,8%	19,1%	34,4%	33,3%	23,1%				
<b>Widersprüche</b>	45	20	58	43	166			91	257
<b>noch anhängige Klagen</b>	19	22	24	8	73	1		75	
<b>Klagen in 2006 erledigt</b>	2	3	2	1	8	1	1	10	

## BAföG-Förderungsstatistik 2006 ohne Ausland

### Studentenwerk Frankfurt (Oder)

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Studierende*</b>	12.082	12.715	13.234	14.027	14.305	14.179
<b>Erstanträge</b>	1.600	1.556	1.810	1.736	1.698	1.655
<b>Wiederholungsanträge</b>	2.599	2.642	2.648	2.803	3.077	2.857
<b>Gesamt</b>	4.199	4.198	4.458	4.539	4.775	4.512
<b>davon gefördert **</b>	2.965	3.072	3.041	3.191	3.266	3.277
<b>Fördersumme **in €</b>	12.531.563,99	12.739.007,96	12.935.314,98	14.095.041,72	14.730.419,00	14.969.973,83
<b>Förderquote **</b>	24,54%	24,16%	22,98 %	22,75%	22,83%	23,11%
<b>durchschn. Förderbetrag **</b>	352 €	346 €	354 €	368 €	376 €	381 €
<b>Bankdarlehen erhalten</b>	60	81	79	74	105	100
<b>Widersprüche</b>	189	165	246	266	241	257

\* Studierendenzahl im  
Jahresdurchschnitt

Erhebung	2000/2001 Anzahl	Rückforderung/ Betrag in €	2002 Anzahl	Rückforderung/ Betrag in €	2003 Anzahl	Rückforderung/ Betrag in €	2004 Anzahl	Rückforderung/ Betrag in €
Anzahl der Aktenvermerke insgesamt	872		431		332		243	
davon Erstfälle	660		286		226		154	
davon Wiederholungsfälle	212		145		106		89	
eingeleitete Anhörungen	872		286		226		122	
entschiedene Fälle insgesamt	854		425		302		198	
davon Fälle ohne Rückforderung	251		245		212		165	
davon Fälle mit Rückforderung	603	2.446.971,99 €	180	667.934,30 €	90	300.439,00 €	33	114.439,53 €
Fälle mit zurückgeflossenen Rückforderungsbeträgen	565	2.220.030,70 €	163	571.328,48 €	71	183.099,98 €	20	55.320,00 €
Gesamtzahl der Widerspruchsverfahren	187		66		127		13	
davon abgeschlossene Widerspruchsverfahren	177		64		39		8	
Gesamtzahl der Klageverfahren	31		4		2		0	
davon abgeschlossene Klageverfahren	5		0		0		0	
Zahl der Bußgeldverfahren	467	165.460,74 €	142	42.240,00 €	60	11.565,20 €	15	3.757,00 €
Abgabe an die Staatsanwaltschaft	21		2		2		0	
davon abgeschlossene Strafverfahren	20		0		0		0	
Höhe der <b>Rückforderungen</b> , die im <b>Haushaltsjahr 2006</b> erhoben wurden:		- €		20.495,33 €		19.271,62 €	gesamt	114.439,53 €
Summe der <b>Rückflüsse</b> , die bislang im <b>Haushaltsjahr 2006</b> erfolgt sind:		60.803,15 €		27.926,33 €		42.105,05 €	gesamt	55.320,00 €

Erhebung	2005 Anzahl	Rückforde- rung/ Betrag in €
Anzahl der Aktenvermerke insgesamt	206	
davon Erstfälle	147	
davon Wiederholungsfälle	59	
eingeleitete Anhörungen	50	
entschiedene Fälle insgesamt		
davon Fälle ohne Rückforderung		
davon Fälle mit Rückforderung		
Fälle mit zurückgeflossenen Rückfor- derungsbeträgen		
Gesamtzahl der Widerspruchsverfah- ren		
davon abgeschlossene Widerspruchsverfahren		
Gesamtzahl der Klageverfahren		
davon abgeschlossene Klageverfah- ren		
Zahl der Bußgeldverfahren		
Abgabe an die Staatsanwaltschaft		
davon abgeschlossene Strafverfahren		
Höhe der <b>Rückforderungen</b> , die im <b>Haushaltsjahr 2006</b> erhoben wurden:	gesamt	154.206,48 €
Summe der <b>Rückflüsse</b> , die bislang im <b>Haushaltsjahr 2006</b> erfolgt sind:	gesamt	186.154,53 €

## 7. Risikobewertung

Aus dem Geschäftsverlauf des Jahres 2006 und den bisher bekannten Entwicklungen in den Folgejahren im Zuständigkeitsbereich kann folgende Einschätzung und Bewertung der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes vorgenommen werden:

- Die Arbeitsfähigkeit der Organe ist gewährleistet. Der Verwaltungsrat des Studentenwerkes hat sich zu seiner neuen Amtsperiode ab 01.10.2006 konstituiert. Grundlage war die im Sommersemester von den zuständigen Gremien gemäß Hochschulgesetz durchgeführte Wahl bzw. Benennung der Mitglieder. Ein Hochschulmitglied seitens der BTU Cottbus ist noch nach zu bestimmen, hier ist im Zusammenhang mit der Arbeitsfähigkeit des Präsidiums der BTU die Entscheidung noch ausstehend. Dies hat für die Arbeitsfähigkeit des Verwaltungsrates keine grundständige Relevanz. In der konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrates wurde das öffentliche Mitglied, der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates gewählt.
- Im Bereich des Vollzugs des Bundesausbildungsförderungsgesetzes mit den angrenzenden Aufgabenbereichen sind zunächst keine grundständigen Veränderungen der Rahmenbedingungen zu erwarten. Die in Vorbereitung befindliche 22. Änderungsnovelle zum BAföG wird das Aufgabenspektrum nicht wesentlich beeinflussen, es ist zu erwarten, dass mit der zum Wintersemester 2007 in Rede stehenden in Kraftsetzung dieser Novelle ein Ansteigen der Anträge auf Auslandsförderung möglich ist. Dies muss unter Kontrolle stehen. Die Ausgestaltung der Aufwanderstattung für den Vollzug des BAföG für 2007 und die Folgejahre steht derzeit mit dem MWFK in ihrer Auskömmlichkeit in weiterer Verhandlung.
- Die seit 01.01.2004 gültige Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg mittels Finanzhilfe ist weiter gültig. Gemäß § 3 der Verordnung steht für den Zeitraum ab 2008 eine Überprüfung der Ausgestaltung der Finanzhilfe nach der wirtschaftlichen Situation der Studentenwerke und nach den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu erwarten. Die Ausgestaltung seitens des MWFK ist derzeit mit keinen wesentlichen Veränderungen zu erwarten. Die Entscheidungen bleiben dem weiteren Verfahren vorbehalten. Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die Beteiligung des Landes an den Aufgaben der Studentenwerke im effektiven Finanzvolumen leicht rückläufig sein wird. Mit den eingeleiteten Maßnahmen des Jahres 2006 und der Folgejahre für die Tarifentwicklungen im Zuständigkeitsbereich, den deutlichen Aufwandserhöhungen bei Lieferung von Leistungen und Waren mit dem Schwerpunkt der Energiepreis- und Mehrwertsteuerentwicklung, werden die Aufwandspositionen in der Tätigkeit des Studentenwerkes auch weiterhin nennenswert steigen, die durch Leistungsentgelte nicht grundständig ausgeglichen werden können. Die Cofinanzierung über die Finanzhilfe in der zu erwartenden Form macht es erforderlich, die Sozialbeiträge der Studierenden zu evaluieren und den Erfordernissen anzupassen, um sozialverträgliche Preise gemäß des Auftrages des Studentenwerkes auch in der Folge zu realisieren. Die Überarbeitung der Beitragsordnung ist zeitnah zu gewährleisten, um dann ab 2008 eine weitere Verlässlichkeit in der Wirtschaftsführung zu sichern.
- Der zum 01.11.2006 gültige Tarifvertrag der Länder führt zu weiteren Aufwandserhöhungen im Personalkostenbereich. Dies resultiert vorrangig aus den vorgesehenen Entgeltentwicklungen in den niedrigen Vergütungsgruppen des ehemaligen MTL – Bereiches und des ehemaligen BAT – Bereiches Vergütungsgruppe X bis Vb. Dies betrifft ca. 90% der Beschäftigten des Studentenwerkes. Die Überleitung der Arbeitnehmer in Entgeltgruppen erfolgte termingerecht. Die zum 01.01.2008 tariflich vereinbarte Anpassung der Osttarife an den gesamtdeutschen Tarif wird nennenswerte Entwicklungen der Personalkosten ab diesem Zeitpunkt nach sich ziehen, da in der 1. Etappe 89,5% aller Beschäftigten entsprechend zum 01.01.2008 eingruppiert werden müssen.
- Das über einen Rahmenvertrag zwischen den Studentenwerken der ostdeutschen Länder vereinbarte Zusammenwirken zur Erhöhung der Effizienz der Prozesse wurde auch 2006 fort-

gesetzt und in der Folge weiter realisiert. Als wesentlicher Schwerpunkt neben der Einkaufs-kooperation sind die Benchmarkingprojekte zu sehen, welche in ihrer Auswertung zeigen, dass das Studentenwerk Frankfurt (Oder) in seinen Prozessstrukturen sich vergleichbar der anderen Bundesländer entwickelt.

- Die Arbeitsbereiche des Studentenwerkes sind als voll funktionsfähig einzuschätzen, die bestehenden Leistungsstrukturen und die Regelungen des Geschäftsverteilungsplanes des Studentenwerkes decken alle Aufgabenbereiche ab und gewährleisten eine effiziente Arbeitsweise bei der Erfüllung der im Hochschulgesetz und in der Satzung festgelegten Aufgaben.
- Die in Cottbus bewirtschaftete Kindertagesstätte ist in der Folgezeit in ihrer Kapazität von 94 Plätzen auch künftig in die Bedarfsplanung der Stadt Cottbus eingeordnet und damit in ihrer Finanzierung der laufenden Aufwendungen gesichert. Die Gebührenregelungen zur Beteiligung der Eltern an den Aufwendungen wurde zum 01.01.2007 im Einvernehmen mit der Stadt Cottbus überarbeitet mit der Maßgabe, das Solidarprinzip durch weitere Differenzierung der Einkommensgruppen nachhaltig zu gestalten.

Die Hochschulentwicklung in der Folgezeit zur besseren Gewährleistung der Übereinstimmung zwischen Studium, Beruf und Familie wird auch für den Aufgabenbereich des Studentenwerkes neue Herausforderungen nach sich ziehen. Entsprechend der konkreten Nachfragestrukturen der Standorte sind hier gemeinsame Lösungen zwischen den Kommunen, den Hochschulen und dem Studentenwerk entsprechend der spezifischen Bedingungen zu suchen, deren Finanzierung dann in der Folge zu klären ist. Erste Ansätze bestehen hier in der Ende 2006 vereinbarten Kooperation am Universitätsstandort Frankfurt (Oder).



*Kinderfest in der Kita „Anne Frank“  
in Cottbus*

- Die Kontrolle der Vermietbarkeit der Wohnanlagen des Studentenwerkes wird weiter fortgesetzt. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Bestandsreduzierung am Standort Cottbus gewährleisten eine deutliche Qualifizierung in der Auslastung der Einrichtungen. Die ausstehenden und in Angriff genommenen Sanierungsmaßnahmen von 2 Gebäudekomplexen in Cottbus und Frankfurt (Oder) sichern die erforderliche hohe Attraktivität auch in der Folgezeit und damit die Vermietbarkeit. Die gebildeten Rücklagen in diesem Bereich werden dafür zweckgebunden aufgelöst. Der Grundsanierungsprozess wird 2008 abgeschlossen, laufende Instandsetzungsmaßnahmen sind davon unberührt.
- Das Controlling zu den betriebswirtschaftlichen Abläufen ist installiert. Die Buchführungs- und Abrechnungssysteme gewährleisten eine korrekte Widerspiegelung der Prozesse, die monatliche Kostenstellenrechnung sichert eine zeitnahe Reaktion auf Plan abweichende Situationen. Das Mahnwesen im Bereich der Debitoren ist entwickelt und gewährleistet eine zeitnahe Kontrolle und Einleitung der erforderlichen Maßnahmen.

- Die hohe Leistungsdichte in den Tätigkeitsfeldern des Studentenwerkes konnte insgesamt gesichert werden. Die 3 Kernbereiche Wohnen, Verpflegung und Ausbildungsförderung stehen in ihrer Nutzung dabei unter Kontrolle. Die Studierendenzahlen werden in der Folgezeit als stabil einzuschätzen sein, Erhöhungen der Gesamtzahl der Studierenden ist nach den derzeitigen Rahmenbedingungen nicht zu erwarten.

## 8. Ausblick

Auf der Grundlage der bewerteten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2006 im hiermit vorgelegten Bericht und den derzeit bekannten Rahmenbedingungen in der Folgezeit steht die Notwendigkeit der Effizienz der Prozesse weiterhin im Mittelpunkt der Leistungstätigkeit. Hier ist auf Grund der deutlich steigenden Aufwandsentwicklungen in den verschiedenen Kostenbereichen mit zeitnahen Überprüfungen der einzelnen Handlungsfelder der Schwerpunkt zu setzen. Dabei sind folgende Aufgaben im Mittelpunkt:

- Die Betriebsstrukturen in der Hauptverwaltung des Studentenwerkes sind stabil und gestrafft, weitere Reduzierungen sind nicht mehr möglich. Die Konzentration der Verwaltungsprozesse auf den Standort Frankfurt (Oder) wird weiter vorbereitet. Die Rückgabe des Studentenhauses in Cottbus in das allgemeine Grundvermögen des Landes wird zu weiteren Effizienzerhöhungen im Sachkostenbereich führen, der Mitarbeitereinsatz ist auch künftig erforderlich.
- Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und den Studierenden im Zuständigkeitsbereich ist organisiert und institutionalisiert, die erforderlichen Abstimmungen zu inhaltlichen Schwerpunktsetzungen und notwendigen organisatorischen Maßnahmen stehen unter Leitungskontrolle.
- Die Aufwandsstruktur in den einzelnen Tätigkeitsfeldern wird nach den differenzierten regionalen Entwicklungen kontrolliert. Die Entwicklung der Wohnangebote wird auch künftig differenziert ausgestaltet, die Gewährleistung der termingerechten Grundsanierungen der geplanten Wohngebäude ist unter Kontrolle, um zu Beginn des Wintersemesters nachfragegerecht zur Verfügung zu stehen.  
Die Effizienz im Bereich der Verpflegungseinrichtungen ist entsprechend der Nachfrageentwicklung in Zusammenarbeit mit den Hochschulen und den Niederlassungen des BLB weiter zu sichern. Die Angebotsgestaltung und Öffnungszeiten sind den im Jahresverlauf differenzierten Nachfrageentwicklungen weiter anzupassen. Die Kapazitäten, welche über HBFG geschaffen wurden, sind speziell an den Standorten Senftenberg und BTU Cottbus weiter in ihrer Notwendigkeit zu überprüfen. Dazu wird mit dem zuständigen Fachministerium des Landes die Zusammenarbeit weiter entwickelt, um die Aufgabenbereiche im sozialwirtschaftlich effizientem Sinne zu bewirtschaften.
- Die Kontrolle der Prozessabläufe nach jährlich festgelegten Schwerpunkten wird durch den Bereich der Innenrevision auch künftig gesichert. Die Jahresplanung für die inhaltlichen und regionalen Kontrollen werden zeitnah entsprechend den Erfordernissen vorgegeben und in ihrer Realisierung kontrolliert. Die Wirksamkeit und Umsetzung der betriebsorganisatorischen Regelwerke steht dabei im Mittelpunkt der Überprüfung, ebenso die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen.
- Die Aufgabenerfüllung im Bereich der Studienfinanzierung konzentriert sich schwerpunktmäßig auf den Vollzug des BAföG. Die erwartete Entwicklung im Bereich der Auslandsförderung steht unter zeitnauer Kontrolle. Die Aufwandsersstattung für diesen Tätigkeitsbereich ist in Abstimmung mit dem MWFK auf die vorgesehene Vereinbarungsbasis zu stellen. Die vertraglichen Grundlagen zwischen Ministerium und Studentenwerk aus dem Jahr 2006 bilden dafür die Grundlage für die weiteren inhaltlichen Ausgestaltungen.

## Anlage

### **Einschätzung des Kita - Jahres 2005/06 - Kita „Anne Frank“ in Cottbus**

*„Nicht derjenige ist gebildet, der viel weiß, sondern der, der neugierig forschend sich seine Welt aneignet.“*

Unserem Konzept entsprechend konnten wir auch in diesem Kita – Jahr wesentliche Fortschritte bei der Umsetzung des Bildungsauftrages erzielen. Es ging darum, den Kindern Erfahrungen in den Bildungsbereichen zu eröffnen und diese in unterstützender und herausfordernder Weise pädagogisch zu begleiten.

Die Grundsätze elementarer Bildung vertrauen auf den Einfallsreichtum und die pädagogische Kompetenz der Fachkräfte, situationsangemessen auf die Interessen und Kompetenzen der Kinder zu reagieren. Nicht eine Leistung oder ein bestimmtes Produkt der Kinder wird eingefordert, sondern eine an ihre Aktivitäten anknüpfende stimulierende Umwelt geboten, die Bildungsprozesse fördert.

Die Bildungsbereiche unterscheiden sich grundsätzlich von Schulfächern oder einem schulischen Curriculum. Die Kompetenzen der Kinder werden in den einzelnen Bildungsbereichen durch regelmäßige Beobachtungen erfasst und gezielt reflektiert. Jede Erzieherin bzw. Erzieher legt die Dokumentation in einem Portfolio ab, in dem auch Zeichnungen und das Curriculum enthalten sind. Eine große Bedeutung hatte die Aktualisierung des Fachwissens der Erzieher/Innen, die Selbstreflexion und die Unterstützung im Team.

Wir betreuen per 01.09.2006 89 Kinder in unserer Einrichtung:

43% Kinder studierender Eltern

33% Kinder von Mitarbeitern

23% Kinder von ausländischen Studierenden

37% der Kinder sind unter 2 Jahre alt.

Die volle Auslastung der Kapazität von 95 wird zum 01.11.2006 erreicht sein. 86% aller Kinder haben eine verlängerte Betreuungszeit. Die Grundschulreife wurde von 8 Kindern erlangt.

15 Schüler der Fachhochschule für Soziales, dem Deutschen Erwachsenen-Bildungswerk und dem Oberstufenzentrum absolvierten erfolgreich ihr Fachpraktikum in unserer Kita und erhielten durch die Mentoren Frau Kärgel, Frau Kauer, Frau Riedel, Frau Herrmann und Frau Kobelt eine bestmögliche Anleitung.

Mit den Kindern wurde an folgenden Projekten gearbeitet:

- Meine Kita in meiner Heimatstadt Cottbus
- Barfuß durch den Sommer
- Müll

19 Kinder erlernen die englische Sprache mit Frau Schröder von der Lern- und Bildungsoase.

24 Kinder nehmen an der musikalischen Früherziehung mit Frau Runge-Marschik teil.

Unsere Theatergruppe (7 Kinder) unter der Leitung von Frau Kauer studierte in diesem Jahr das Märchen „Frau Holle“ ein.

Die AG „Natur und Umwelt“ hatte wenig Zuspruch, oft war es auch ein Zeitproblem für Frau Bartke. Die wöchentlichen sportlichen Aktivitäten im Judokeller der BTU bereiteten den Kindern sehr viel Freude.

Interkulturelles Leben und Aufgeschlossenheit zeigten sich in vielen Bereichen der Einrichtung. Die Erzieherinnen waren bemüht, eine gesprächsfreundliche Atmosphäre und ein Klima für interkulturelles Leben zu schaffen. Kulturelle Vielfalt spiegelt sich durch Fotos von Kindern, deren Familien, und Herkunftsändern sowie Gegenständen, Spielzeug und Musik wider. Im Eingangsbe- reich befindet sich eine Tafel mit Begrüßungsworten in allen vertretenen Sprachen. Wichtige In-

formationen erhalten die Eltern auch in englischer Sprache. Sensibel wurde die Eingewöhnungsphase von Kindern aus anderen Herkunftskulturen vorbereitet.

Unseren traditionellen internationalen Tag feierten wir am 10. Mai unter dem Motto „850 Jahre Cottbus – Wir laden Freunde ein“. Hierzu konnten wir den Cottbuser Postkutscher als Ehrengast begrüßen. 3 Mitarbeiterinnen waren zu Gast bei einer afrikanischen Familie anlässlich der Taufe des jüngsten Kindes. Auch über den Besuch eines Großvaters aus Kamerun und die Gastgeschenke haben wir uns sehr gefreut.

Vielfältige besondere Aktivitäten haben zu einem fröhlichen Kita - Leben und zu Gemeinsamkeiten von Klein und Groß beigetragen:

- Herbstfest am 19.10.2005 mit Trödelmarkt, Bastelstraße, Spielen und Lausitzer Plinsen
- Die Puppenbühne der Polizei bereitete unsere Schulanfänger an 3 Veranstaltungstagen auf das richtige Verhalten im Straßenverkehr und gegenüber Fremden vor.
- Ein Plätzchenbasar, gestaltet von den Eltern und den Erzieherinnen, sowie die mit Spannung erwartete Kinderweihnachtsfeier am 14.12.2005 ließen das Jahr ausklingen.
- Die „Käfergruppe“ mit Frau Herrmann und Frau Oppitz bereitete die „Vogelhochzeit“ vor und lud zur Vorführung am 25.01.2006 ein.
- Ca. 160 Teilnehmer feierten am 25.02.2006 Fasching in der Mensa des Studentenwerkes. Tombola, Spiel und Spaß, Kulinarisches und das aktive Mittun der Elternvertreter trugen zum Gelingen bei.
- Zum Internationalen Kindertag wurden die Kinder mit neuen Fahrzeugen und Spielzeug überrascht, eine Spende der Volks- und Raiffeisen Bank und die Initiative von Herrn Mohaupt machten dies möglich.
- Ca. 170 Personen konnten wir zu unserem Sommerfest am 12.07.2006 im Garten der Kita begrüßen. Die Cottbuser Feuerwehr war mit einem Löschfahrzeug zu Gast, welches die Kinder natürlich begeisterte. Herr Lohmann organisierte wieder ein Baumklettern, unsere Theatergruppe spielte „Frau Holle“, Willi Marschik zeigte sein Können auf der Geige und die Kinder der musikalischen Früherziehung präsentierten mit Frau Runge-Marschik Erlerntes. Für die Schulanfänger gab es die Zuckertüten. Den Abschluss des Tages bildete eine Grillparty mit den Schulkindern, Eltern und Erziehern.  
Frau Herrmann und Frau Monsport übernachteten mit den Kindern in der Kita.

Weitere Höhepunkte waren:

- Teilnahme an 2 Festen der Fachschule für Soziales
- Tag der Zahngesundheit
- Gestaltung der Weihnachtsfeier für die Rentner der Volkssolidaritätsgruppe Ströbitz mit Liedern, Gedichten und kleinen gebastelten Geschenken von den Kindern der Gruppe „Brüderchen und Schwestern“ und Frau Kobelt
- Osterfeuer
- Besichtigung der Sparkassenfiliale in Ströbitz.

Im Dezember 2005 und im Januar 2006 wurde in Zusammenarbeit mit dem Rückentherapiezentrum Großmann eine Rückenschule für Kinder durchgeführt.

## **Zusammenarbeit mit den Eltern**

- Der Kita – Ausschuss traf sich zu 3 Beratungen.
- Mit allen Eltern wurden persönliche Gespräche zur Beobachtung und Dokumentation geführt.
- Es fanden 8 Gruppenelternabende, 3 Oma – Opa – Tage, 1 Frühlingsfest und 1 Familienpicknick statt.

## **Fortbildungen der Mitarbeiter**

- Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz für Kita – Leiter
- Bildungsarbeit mit Kindern von 0 - 3 Jahren
- Beobachtungen dokumentieren und auswerten
- Sexueller Missbrauch/ Kindesmisshandlung
- Besuch der DIDAKTA Hannover  
Aktionstag – Konsistenz im Bildungsverlauf – die Macht der ersten Jahre mit Prof. Dr. Dr. Dr. W. E. Fthenakis und Christel von Dieken
- Fortbildung an der Universität Potsdam: „Bedeutung von Bewegung und Raum in der Kita für die kindliche Entwicklung“
- Fachtagung des Deutschen Studentenwerkes in Frankfurt (Oder) „Kitas im Hochschulbereich, praktische Arbeit mit den Plänen für die frühe Bildung“
- Beobachtung von Vorschulkindern
- Flexible Arbeitszeitsysteme in Kitas
- Auswertung DSW – Tagung
- Kompensatorische Sprachförderung im Jahr vor der Einschulung
- Arbeitssicherheitsunterweisung durch die Fachkraft der Stadtverwaltung Frau Gärtner
- Mentorenanleitung an der Fachschule für Soziales und beim Deutschen Erwachsenen Bildungswerk

Frau Monsport nahm im Auftrag des Trägers an 5 Beratungen der AG 78 teil.

9 Hospitationen wurden zu den pädagogischen Angeboten in allen Kindergruppen durchgeführt. 2 Mitarbeiterinnen belegen Englischkurse.

Am 07.12.2005 erfolgte die 2. Evaluierung durch das Kooperationsinstitut der FU Berlin – Pädagogische Qualitäts – Informations – Systeme gGmbH. Am 15.12.2005 fand das Feststellungsverfahren im Rahmen der bedarfsgerechten Kindertagesbetreuung und Standortentwicklung, in unserer Kita statt.

Im Monat Juli 2006 verabschiedeten wir Karin Schmell in den wohl verdienten Ruhestand. Wir gingen neue Wege und beschäftigen seit dem 01.07.2006 als Erzieher Herrn Claude Könnecke.

Auch in diesem Jahr trugen Freizeitaktivitäten zum positiven Miteinander des Teams bei:

- Weihnachtsfeier
- Belegschaftsversammlung in Frankfurt (Oder)
- Gemeinsames Abendessen im griechischen Lokal
- Radtour
- Gartenparty bei Frau Schmell
- Ausflug zur Landesgartenschau in Rathenow
- Teilnahme an der Feier zum 50. Geburtstag bei Frau Kauer

Einnahmen Feste und Feiern	608,00 €	
Spenden	547,00 €	
Arbeitseinsätze	270,20 €	Eltern/ Mitarbeiter